

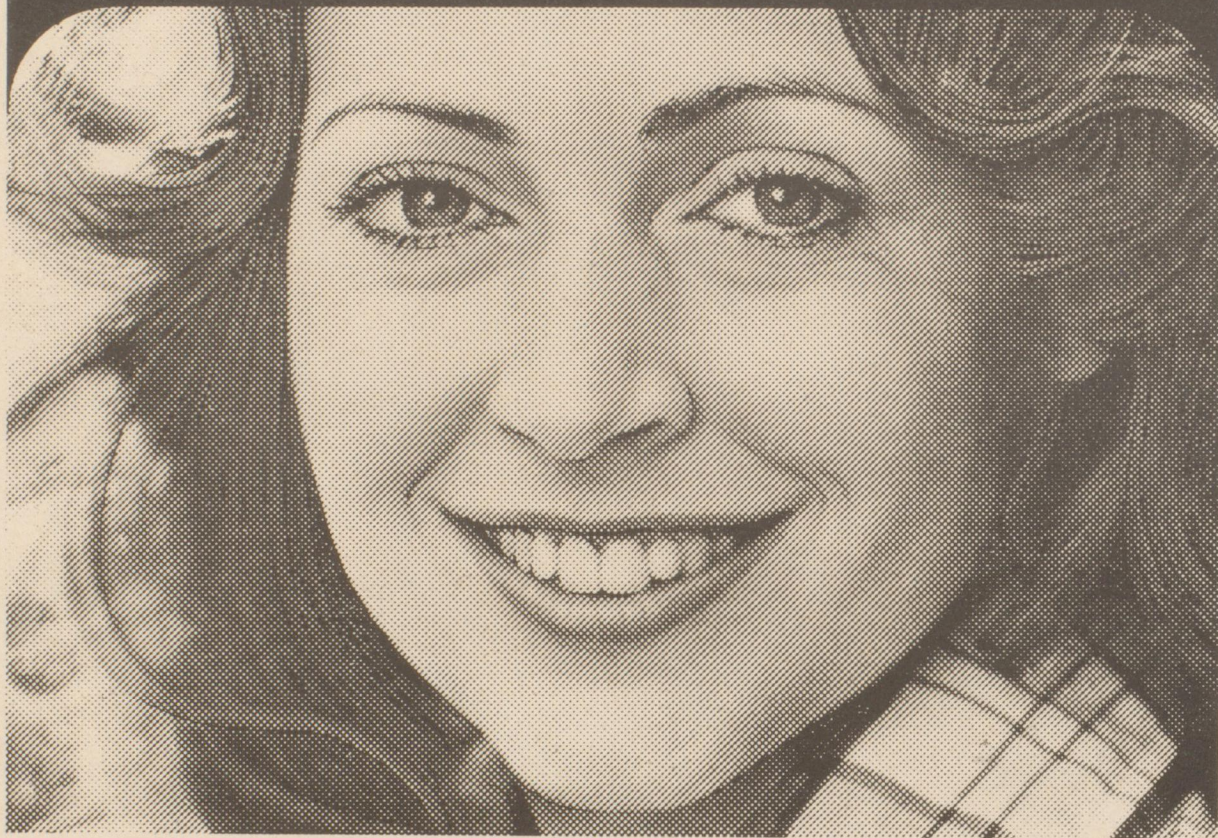
HAMMAGAZIN

November 11/1977



**Kraftwerk Westfalen
in Hamm-Uentrop**

Nutz aus, was Dir zusteht. Das 624-DM-Gesetz.

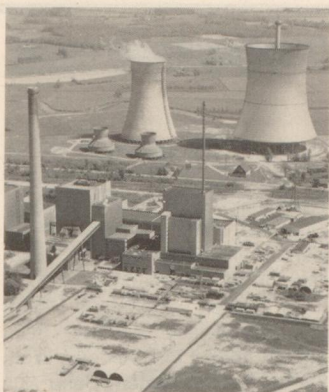


Sie sind Arbeitnehmer und Ihr Einkommen liegt innerhalb bestimmter Grenzen. Dann sollten Sie nach dem 624-DM-Gesetz sparen. Weil Ihnen dann der Staat 14% Sparprämie (plus 2% je Kind) und bis zu 40% Sparzulage bezahlt. Und weil Sie zusätzlich von der Sparkasse hohe Zinsen bekommen. Machen Sie Ihr Sparkassenbuch zum Vermögensbuch. Sparen Sie vermögenswirksam.

Sparkasse Hamm

mit 24 Geschäftsstellen im Stadtgebiet

HAMMAGAZIN



Das Kraftwerk Westfalen der VEW, das unser Titelfoto zeigt, liegt im äußersten östlichen Zipfel der neuen Stadt Hamm. Errichtet wurde es auf dem Gebiet der ehemaligen Gemeinde Uentrop, die durch die Neuordnung von 1975 mit Hamm zusammengeschlossen wurde. Beherrscht wird das Bild von dem riesigen Trockenkühlturm. Er ist zwischen den Höhen der Haar im Süden und den Beckumer Bergen von fast jeder Erhebung aus zu erkennen.

HAMMAGAZIN

wird herausgegeben vom
Verkehrsverein Hamm e. V.
Geschäftsführer: Reinhard Werry
Verantwortlicher Redakteur:
Helmut Fortmann
Redaktion: Helmut Fortmann,
Irene Storck, Reinhard Werry.
Artikel, die mit dem Namen oder
den Initialen des Verfassers gekenn-
zeichnet sind, müssen
nicht die Meinung der Redaktion
wiedergeben.
Titelbild:
Luftaufnahme Aero-Lux, Frank-
furt/M. frei Reg. Präs. Darmstadt Nr.
326/77
Fotos:
Koch (S. 25); Jucho (S. 4, 6, 8, 11, 13,
19);
Zumwalt, New York (S. 4), Salzgitter
AG (S. 7); Gisela Büse (S. 7); Tipp-
mann (S. 15), Bangert (S. 15); Gün-
newig (S. 15); Schmidt-Gothan
(S. 19); Kreisverwaltung Daun
(S. 21); Dotter (S. 19); Archiv
(S. 17, 26).

Anzeigen: Wilhelm Oelker, Helga
Schugk
Druck: Reimann & Co.
HAMMAGAZIN
erscheint monatlich.
Bezugsgebühr:
Kostenlos gegen Erstattung
der Postauslagen.
Auflage 15 000

In diesem Heft

Informationen Seite 4

Umweltqualität und Ener-
gieversorgung für die Bür-
ger der Stadt Hamm

Seite 6

Zweite Festwoche ging fu-
rios zu Ende – Spielparty
war ein toller Erfolg Seite 8

Festwoche – eine Gemein-
schaftsleistung Seite 13

Herringen – ein Stadtbezirk,
den die Industrie prägt

Seite 15

Dr. Friedrich Meissner über
Bürgerinitiativen Seite 17

Partnerschaft mit Chatt-
anooga im Rathaus besie-
gelt Seite 19

Wochenend-Tip: Rund um
die Kraterseen Seite 21

Hamm im Vergleich: Schü-
ler 1976 Seite 23

Am Hammer Hafen ent-
stand modernster Mühlen-
betrieb Seite 25

Für Hammer Mühlenpro-
dukte Medaille auf der
Weltausstellung Seite 26

Energieversorgung und Investition

Da Stadtentwicklung und sozial-wirtschaftliche Zukunftssiche-
rung nur dann optimal erreichbar sind, wenn bedarfs- und zukunfts-
orientierte Ausbildungsplätze und produktive Arbeitsplätze in aus-
reichender Quantität und Qualität zur Verfügung stehen, kommt den
Voraussetzungen der Investitionsneigung und Investitionsfähigkeit
der unternehmerischen Wirtschaft hohe Bedeutung zu. Investitions-
entscheidungen sind zukunftsbezogen; sie enthalten somit Risiken
und Unsicherheiten. Im Planungs- und Erwartungshorizont unter-
nehmerischer Investitionsentscheidungen hat die Energieversor-
gung einen zentralen Platz.

Seite 6

Partnerschaft mit Chattanooga



Die Stadt Chattanooga im
amerikanischen Bundesstaat
Tennessee ist Hamms vierte
Partnerstadt. Im Rathaus in
Hamm wurden die Partner-
schaftsurkunden, unterzeichnet
von den Repräsentanten beider
Städte, ausgetauscht. Hamm
und Chattanooga verbinden
viele Gemeinsamkeiten.

Seite 19

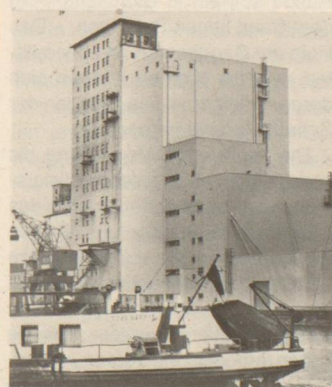
Ein Wochenende in der Eifel

Im Dreieck zwischen Ahr, Mosel und Rhein, im Westen an die Bene-
lux-Staaten angrenzend, liegt als Teil des Rheinischen Schieferge-
birges die Eifel, deren Kern die Vulkaneifel mit ihren landschaftlich
reizvollen und geologischen Besonderheiten darstellt. Die Kreisstadt
Daun mit rund 7.200 Einwohnern ist der Mittelpunkt der Vulkaneifel.
Sie liegt inmitten eines alten Siedlungsgebietes, wie Funde aus der
Römerzeit beweisen.

Seite 21

Modernste Mühle im Hammer Hafen

In knapp einjähriger Bauzeit
entstand im Hammer Hafen mit
dem Neubau der Mühle Jäcke-
ring einer der modernsten Müh-
lenbetriebe, gemessen am Stand
heutiger Technik. Bund, Land
und Stadt haben mit dazu beige-
tragen, daß der Neubau verwirk-
licht werden konnte, nachdem
die alte Mühle im Sommer 1976
bei einem Großbrand am Vor-
sterhauser Weg zerstört worden
war.



Seite 25

Medaille auf der Weltausstellung

Ein reizvoller Kontrast zum Bericht über die neuen Mühlenbetriebe
Jäckering bietet der Bericht auf der Seite „Fundsachen“, der über den
Ausbau des Hammer Mühlenwesens in der zweiten Hälfte des vori-
gen Jahrhunderts erzählt. Für die Qualität der Hammer Mühlenpro-
dukte gab es 1855 eine Medaille auf der Pariser Weltausstellung.

Seite 26

Hunde können nicht lesen

„Kinderspielplätze sind für den Gebrauch und nicht für den Mißbrauch bestimmt“, erklärten Alfred Remann und Gero Kasischke vom Grünflächenamt der Stadt Hamm den Schülern der Klassen 6a und 6b der Friedrich-Ebert-Realschule, die in Begleitung der Lehrerin Renate Goesmann ins Rathaus gekommen waren, um mit den Vertretern der Stadtverwaltung über den Zustand der städtischen Kinderspielplätze zu diskutieren. Auf dem Unterrichtsplan der Klassen standen im Fach „Politik“ die Spielplätze, womit den Kindern die Mitverantwortung an Anlagen, die der Gemeinschaft zur Verfügung stehen und die die Gemeinschaft finanziert, verdeutlicht werden sollte.

Bei ihren Überprüfungen hatten die Kinder festgestellt:

- Der Sand ist nicht so sauber. – Mofafahrer und Fahrräder können auf dem Spielplatz herumfahren. – Hunde können in den Sand. – In dem Sand liegen Scherben. – Das Holz am Sandkasten ist abgesplittet und die Kleinen können sich daran verletzen. – Die Stangen der Schaukeln sind verbogen.

Die Vertreter der Verwaltung, die erstmalig zu einer solchen Diskussion eingeladen hatten, lobten das Interesse der Kinder und stellten klar, warum nicht alle Spielplätze ständig ohne Mängel sind, obwohl eine Kolonne mit fünf Mitarbeitern des Grünflächenamtes ständig daran arbeitet, die Plätze in Ordnung zu bringen. Die meisten Schäden werden nicht von spielenden Kindern verursacht, sondern von Jugendlichen über 14 Jahren und streunenden Hunden, die die Spielplätze trotz der Verbotsschilder benutzen. Hier liegt das Hauptübel für alle Beschwerden über Spielplätze, denn – so Amtsleiter Alfred Remann: „Jugendliche wollen nicht, und Hunde können nicht lesen.“



Allein gegen alle

Ein Stab von über einhundert Mitarbeitern war gemeinsam mit vielen Anrufern aus der Bürgerschaft bemüht, am 24. September in der WDR-Sendung „Allein gegen alle“ mit Hans Rosenthal die schwierigen Fragen von Alfred Honken aus Leer in Ostfriesland zu beantworten. Vier richtige Antworten gab die Stadt und kam damit in die zweite Runde der Sendung am

22. Oktober. Unser Bild: Im Hintergrund Oberbürgermeister Dr. Rinsche MdL und Oberstadtdirektor Dr. Fiehe mit Moderator Walter Fischer vom WDR-Studio Dortmund, im Vordergrund Presseamtsleiter Helmut Fortmann und Hans Krampe, die für die Organisation und Koordination während der Sendung im Hammer Rathaus verantwortlich waren.

Concordia in Amerika

Eine kulturelle Werbung für die Stadt Hamm, wie sie besser nicht sein konnte, nannte Oberbürgermeister Dr. Günter Rinsche MdL die Darbietungen des Männergesangsvereins Concordia, der den Namen der Stadt singend in den USA bekannt gemacht hat. 16 Tage reiste der Chor durch den Osten der Vereinigten Staaten. Den größten Erfolg hatten die Chormitglieder in New York zu verzeichnen, wo sie an der Steubenparade teilnahmen, in der berühmten St.-Patricks-Cathedrale vor 2.500 Zuhörern konzertierten, im Rockefeller-Center durch ihren Solisten Siegfried Freiberg auf der Bühne vertreten waren und ihnen eine Sendung im deutschsprachigen Rundfunk gewidmet wurde. Meilenweit kamen die Freunde des deutschen Volksliedes, um den Liedern des Chores zu lauschen.

Chordirektor ADC Willy Nölling ist von seinen Sängern und dem Erfolg der Reise begeistert. 1. Vorsitzender Hans Wilde lobt die Disziplin der Chormitglieder.



Großes Interesse

Großes Interesse fand die in HAMMAGAZIN 10/1977 erstmals veröffentlichte frühe Fabrikdarstellung des Hobreckerischen Walzwerkes am Nordentor von 1833. Herr Dr. W. Spormann, Bad Dürkheim, dessen Vorfahren in Hamm ansässig gewesen sind, wies dazu auf ein älteres fünfbändiges Werk hin, in dessen letztem Band sich eine Hamm betreffende Notiz findet: „In Deutschland zeichneten sich Hobrecker und Cosack & Co. bei Hamm durch Güte ihres Walzdrahtes und große Produktion aus“. (Dr. L. Beck, Die Geschichte des Eisens in technischer und kulturgeschichtlicher Beziehung. Braunschweig 1892 – 1901).

Ein Tag im Paradies

Die Hammer Anwalts-Societät Schumitz will die Kosten für den Bronzeguß der Plastik „Große Sitzende“ von Almuth Lütkenhaus übernehmen. Für die Stadt dankte Kulturdezernent Hans-Hermann Buchhorn herzlich. Almuth Lütkenhaus, die aus Hamm stammende und jetzt in Kanada lebende Künstlerin, stellt gegenwärtig zusammen mit Heather Grindley in der Galerie Kampa aus. Thema der Ausstellung der beiden Künstlerinnen: „Ein Tag im Paradies“.

Zur Person

Hans-Eduard Kießler wurde von Regierungspräsident Richard Grünschlager als neuer Chef der Polizeidirektion Hamm eingeführt. Der neue Hausherr an der Hohen Straße kommt aus Dortmund und trat die Nachfolge von Robert Steinke an, der die Leitung der Polizeidirektion in Münster übernahm. Bei der Verabschiedung des alten und der Begrüßung des neuen Hammer Polizeidirektors unterstrich Regierungspräsident Grünschlager nachdrücklich die Aufgabe der Polizei. Oberbürgermeister Dr. Rinsche MdL und der Vorsitzende des Kreispolizeibeauftragten, Werner Figgen MdL, bedankten sich für die Arbeit, die Robert Steinke in Hamm leistete, und wünschten dem Nachfolger einen guten Start.

Willi Billet-Marzahl wurde im Oktober 70 Jahre alt. Er trug während des Krieges mit dazu bei, durch ein von ihm konzipiertes neues Warnsystem so rechtzeitig Fliegeralarm auszulösen, daß Frauen, Kinder und alte Leute die Bunker erreichen konnten, bevor die ersten Bomben fielen. Manchem Hammer Bürger rettete die frühzeitige Warnung das Leben. Als Fahrer von Polizeidirektor Dr. Rotmann war Willi Billet-Marzahl am 7. April 1945 dabei, als die Übergabeverhandlungen mit den einrückenden amerikanischen Truppen abgewickelt wurden. Nach dem Krieg gehörte er zu den Männern, die mit ungebrochenem Mut an den Wiederaufbau gingen. Der bekannte Kaufmann bekleidete zahlreiche Ehrenämter, darunter auch das eines Schatzmeisters des Verkehrsvereins.

Wilhelm Wilms-Schulze-Kump war als tüchtiger und erfahrener Landwirt weit über Rhynern hinaus bekannt. Als Kommunalpolitiker, davon viele Jahre als Bürgermeister, setzte er sich für die Belange seiner Mitbürger ein. Er war tätig im Genossenschaftswesen und setzte sich viele Jahre als ehrenamtlicher Richter im Landwirtschaftssenat des Oberlandesgerichtes für seinen Berufsstand ein. Der Bundespräsident zeichnete ihn mit dem Bundesverdienstkreuz aus. Wilhelm Wilms-Schulze-Kump starb im vergangenen Monat im Alter von 87 Jahren.

Straßenbau fördern und vereinfachen!

Besorgt über zunehmende Schwierigkeiten im Straßenbau und die damit nur zögernde Abwicklung von Bauprogrammen hat sich der Verkehrsverband Westfalen-Mitte e. V., dem Städte, Kreise, Kammern und Wirtschaftsunternehmen angehören, geäußert. Die schleppende Planungs- und Neubautätigkeit steht nach Ansicht des Verbandsvorsitzenden Konsul Hans Hartwig in einem krassen Gegensatz zu dem Erfordernis, dem westfälischen Raum an Lippe und Ruhr die Voraussetzungen für eine gesunde Wirtschaftsentwicklung zu erhalten und auszubauen.

Im offenbar übertriebenen Konflikt zwischen Straßenbau und Umweltschützern könne die Lösung nicht lauten, auf Neubauten

zu verzichten. Straßenbau und Umweltschutz seien bei vernünftiger Planung durchaus zu vereinbaren. Vielfach könne gerade erst durch neue Straßenzüge, beispielsweise durch den Bau von Ortsumgehungen, eine wirksame Immissionsentlastung der Städte und Gemeinden erreicht werden. Auch andere Möglichkeiten eines umweltfreundlichen Straßenbaues seien durch anzuordnende Lärmschutzmaßnahmen vorhanden.

Auch im Bereich des Planungs- und Baurechts ist nach Meinung Hartwigs noch manches zu verbessern. Im Interesse eines zügigeren Straßenbaues sollten die Planverfahren zwischen den beteiligten Behörden gestrafft und vereinfacht werden.

Als vordringliche Straßenbaumaßnahmen in seinem Gebiet bezeichnet der Verband die Fertigstellung der B 236 Lünen – Dortmund – Sauerland mit dem Schwerpunkt als Dortmund-Orsttangente, der Ruhrtalautobahn A 445 / A 46 Hamm – Arnsberg – Brilon – Marsberg und den Neubau der B 55 mit Anschlüssen für Lippstadt, Belecke, Warstein und Meschede. Unbedingt festgehalten werden müsse an der A 44 (DüBo-Do) als wichtiges Zwischenstück der internationalen Fernverbindung Lüttich – Ruhrgebiet – Kassel und an der A 42 (Emscherschnellweg) auf Dortmunder Stadtgebiet und im Kreis Unna.

Fidelio war Germanias Pate 100 Jahre Turnverein im Westen

Wenn den alten Chroniken und Überlieferungen Glauben geschenkt werden darf, spielte der Verein „Fidelio“ eine große Rolle bei der Gründung der Turnerbewegung in der Westenheide. Zu dem Geselligkeitsverein „Fidelio“ fühlten sich viele junge Männer der

Westenheide hingezogen; so ist es gar nicht undenkbar, daß der immer mehr an Bedeutung gewinnende Jahn'sche Turngeist auch im Hammer Westen Fuß fassen konnte. Am 31. August 1877 war es dann so weit. „Fidelio“ hatte aufgehört zu existieren, der neue Verein gab sich den zeitgemäßen Namen „Germania“.

100 Jahre sind vergangen. In diesen 100 Jahren hat sich der Verein geteilt und wieder zusammengefunden. Er hat bewiesen, welche Kraft in ihm ruht und zu welchen Gemeinschaftsleistungen er fähig war und noch ist.

In einer Festwoche waren alle Abteilungen der Turnvereinigung 1877 auf dem Sportplatz und in den Turnhallen in Bewegung. Hier wurde vor aller Öffentlichkeit die Breitenarbeit des Vereins demonstriert.

Bibliotheken: Land soll sich beteiligen

Forderungen an ein neues Bibliotheksgesetz stellten 180 Delegierte des Verbandes der Bibliotheken des Landes Nordrhein-Westfalen, dem 239 Bibliotheken und sechs staatliche Büchereinstellen angehören, auf ihrer Jahreshauptversammlung im Kurhaus Hamm. Gefordert wird ein neues Gesetz, da Nordrhein-Westfalen im Gegensatz zu anderen Ländern keine Staats- und Landesbibliotheken unterhält und ein großer Teil der Aufgaben im Bereich des medialen Sektors den Trägern der öffentlichen Bibliotheken und damit den Kommunen zur Last fällt. Mit 32 Millionen DM, so sieht der Gesetzentwurf es vor, soll sich das Land jährlich an den Kosten der Bibliotheken beteiligen. Oberbürgermeister Dr. Günter Rinsche, gleichzeitig Landes- und Kommunalpolitiker, versprach in seiner Begrüßungsrede, sich als Mitglied des Landtages für die Interessen des Verbandes der Bibliotheken einzusetzen.



Umweltqualität und Energieversorgung für die Bürger der Stadt Hamm

Von Oberbürgermeister Dr. Günter Rinsche MdL

Vor 90 Jahren, im Jahre 1887, schrieb der österreichische Physiker Ludwig Boltzmann, der Kampf um das Dasein werde immer mehr ein Kampf um die Erzeugung und Beherrschung von Energie sein. Die Probleme der Energiepolitik, die Chancen und die Gefahren technischer Neuerungen in der Erzeugung, Veredelung und Verwendung von Energie, sind von erheblicher Bedeutung für die Stadtentwicklung und sozialwirtschaftliche Zukunftssicherung in unserer Stadt. Energiepolitik gehört somit auch in das Betrachtungs- und Gestaltungsfeld dynamischer Kommunalpolitik.

Zielsetzungen der Kommunalpolitik

Im Paragraphen 1 der Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen heißt es: „Die Gemeinden sind die Grundlage des demokratischen Staatsauf-

baues. Sie fördern das Wohl der Einwohner in freier Selbstverwaltung durch ihre von der Bürgerschaft gewählten Organe.“ Durch den Artikel 28 Abs. 2 des Grundgesetzes erhalten die Gemeinden grundsätzlich das Recht, überall tätig zu werden, wo das Wohl der Bürger durch kommunale Einrichtungen und kommunalpolitische Maßnahmen gesichert und gefördert werden kann. Eine neue Dimension gewinnen die kommunalen Aufgaben durch die Dynamisierung fast aller Lebensbereiche und den Strukturwandel von Wirtschaft und Gesellschaft. Die schnelle Veränderung der Gegebenheiten, Probleme und Erfordernisse verlangt eine möglichst weitgehende Synchronisierung dynamischer Kommunalpolitik mit den neuen Erkenntnissen und Entwicklungen in Wissenschaft, Technik und Wirtschaft, um die Ziele der Kommunalpolitik verwirklichen zu können. Übergeordnete Zielsetzung dynamischer Kommunalpolitik ist die Schaffung, Sicherung und Verbes-

serung aller kommunalen Voraussetzungen der Persönlichkeitsentfaltung und Selbstverwirklichung freier Menschen. In der Sprache des kommunalpolitischen Programms lautet diese Zielsetzung: Wir wollen die kommunalen Voraussetzungen dafür schaffen, daß alle sich in unserer Stadt wohlfühlen und jeder mehr aus seinem Leben machen kann.

Energie und Stadtentwicklung

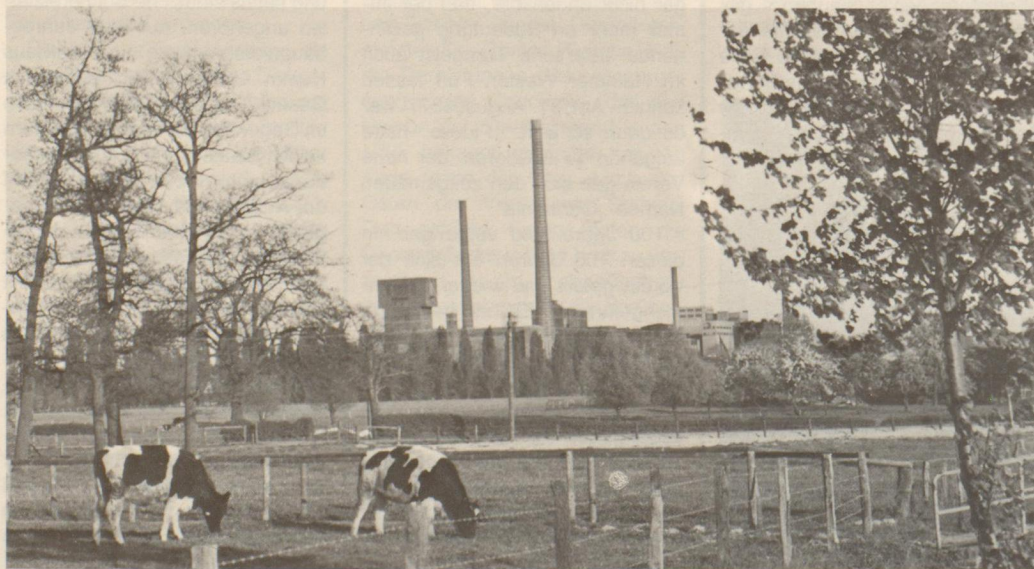
In einer Zeit hoher Arbeitslosigkeit und schwieriger Finanzpolitik wird die sozial-wirtschaftliche Zukunftssicherung zur vorrangigen Aufgabe. Wenngleich die grundlegenden Bedingungen für Wohlstand und Wohlbefinden der Bürger durch bundes- und landespolitische Entscheidungen zu schaffen sind, so hat – in begrenztem Maß – auch der Kommunalpolitiker die Möglichkeit, die Instrumente der

Wirtschaftsförderung in den Dienst der Zukunftssicherung zu stellen. Der kommunale Wirtschaftspolitiker sieht sich heute den Problemen der vier großen W's konfrontiert: Wandel, Wachstum, Wirtschaftlichkeit, Wettbewerbsfähigkeit. Die Erfordernisse eines zukunftsorientierten Wandels eines qualitativen Wachstums, einer fortschrittsfördernden Wirtschaftlichkeit und einer regionalen Wettbewerbsfähigkeit bestimmen die Entwicklungsplanung. Von großer Bedeutung ist die Verfügbarkeit sicherer, ausreichender und preisgünstiger Energie.

Im Bereich der Kommunalpolitik ist diese Erkenntnis nicht neu. Seit Jahrzehnten gehört der Betrieb von Versorgungsunternehmen zu unseren kommunalen Schwerpunktaufgaben. Wohlstand und Wohlbefinden unserer Bürger sind nicht zuletzt von der Leistungsfähigkeit kommunaler Energieversorgung abhängig. Unter den Aspekten zukünftiger Stadtentwicklung gilt es vor allem, folgenden Zusammenhang zu erkennen und zu beachten:

Da Stadtentwicklung und sozial-wirtschaftliche Zukunftssicherung nur dann optimal erreichbar sind, wenn bedarfs- und zukunftsorientierte Ausbildungsplätze und produktive Arbeitsplätze in ausreichender Quantität und Qualität zur Verfügung stehen, kommt den Voraussetzungen der Investitionsneigung und Investitionsfähigkeit der unternehmerischen Wirtschaft hohe Bedeutung zu. Investitionsentscheidungen sind zukunftsbezogen; sie enthalten somit Risiken und Unsicherheiten. Im Planungs- und Erwartungshorizont unternehmerischer Investitionsentscheidungen hat die Energieversorgung einen zentralen Platz.

Die modernsten Anlagen und Maschinen sind ökonomisch wertlos, wenn Energielücken und sog. „Black-outs“ den „volkswirtschaftlichen Lebenssaft“ versiegen lassen. Alles, was die zukünftige und ausreichende Versorgung mit preisgünstiger Energie unsicher macht oder unsicher erscheinen läßt, verringert die Investitionsneigung der Unternehmer und beeinträchtigt die kommunale Entwicklungsplanung. Daher hat der Kommunalpolitiker ein großes Interesse an einer mit allen Teilbereichen koordinierten Energiepolitik. Darüberhinaus wünschen wir uns eine rechtzeitige Information im Gegenstromverfahren und eine vertikale Koordinierung von Bundes-, Landes- und Kommunalpolitik für diesen wichtigen Bereich der Daseinsvorsorge.

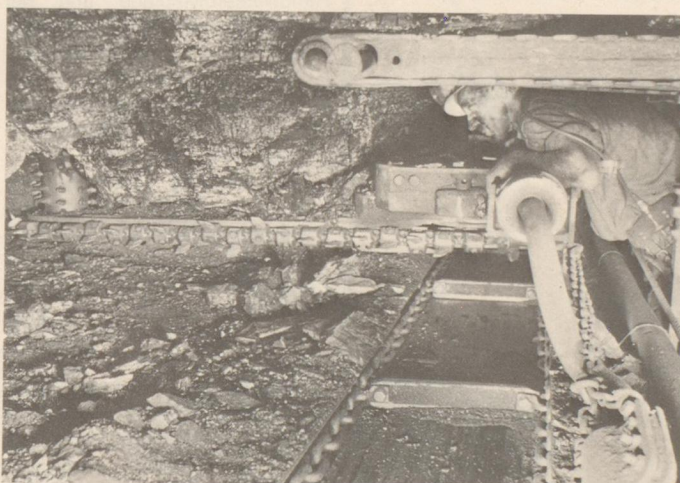
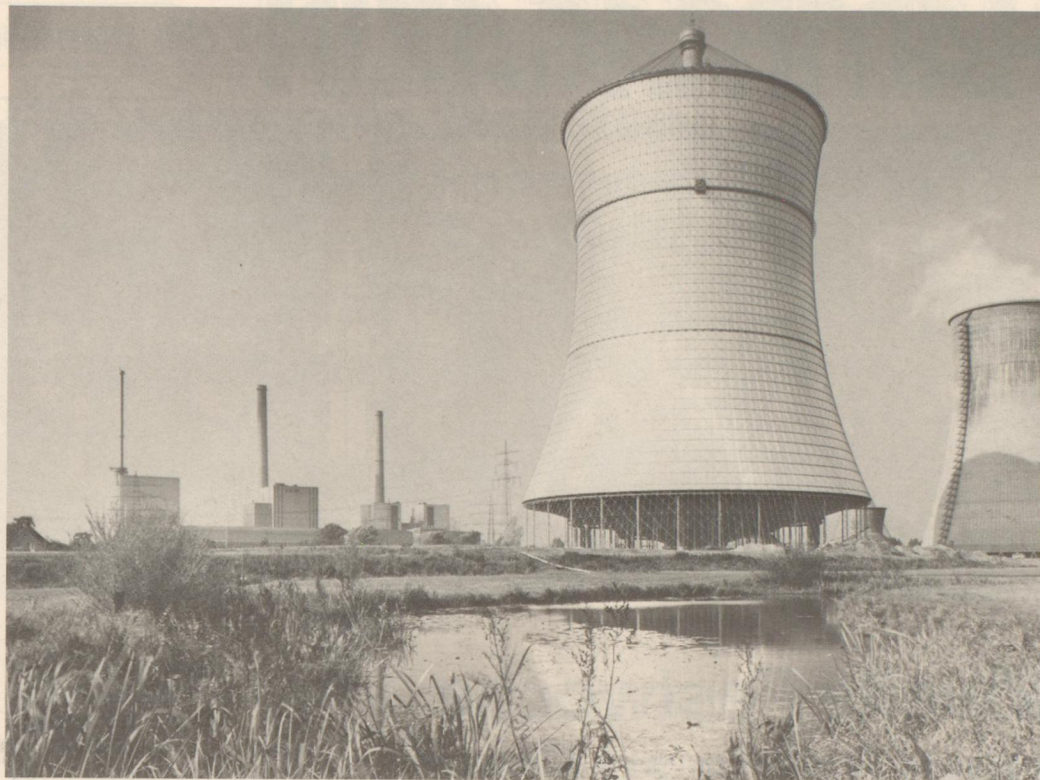


Energie und Umwelt

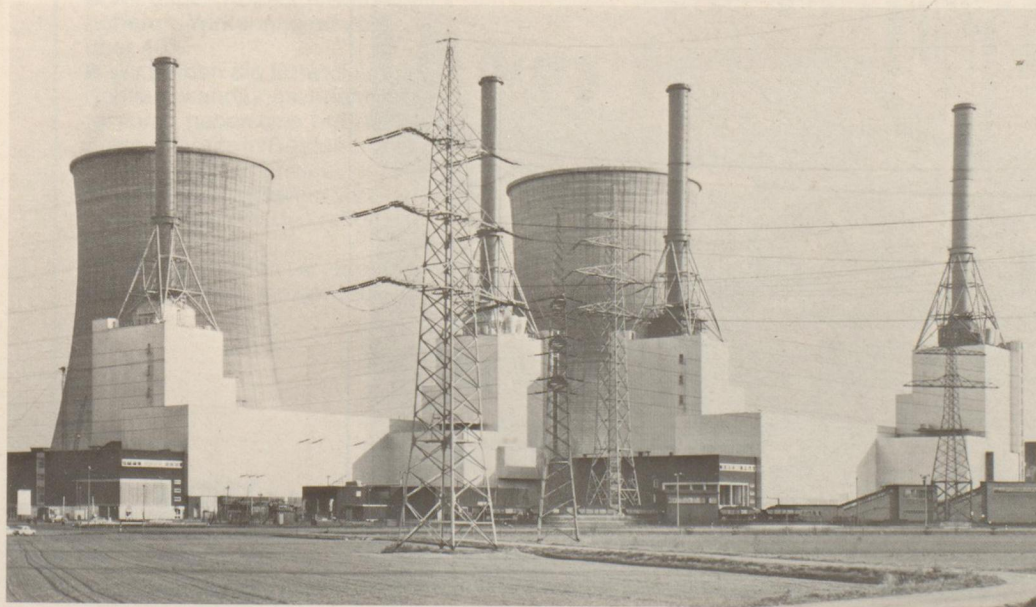
Aus repräsentativen Umfragen weiß der Kommunalpolitiker, daß Sicherheit und Umweltqualität – neben der Sorge um den Arbeitsplatz und die Geldwertstabilität – in der Wunschliste der Bürger ganz oben stehen. Die widersprüchlichen Aussagen über die tatsächlichen oder vermeintlichen Gefahren für Sicherheit und Umweltqualität durch den Bau neuer Kraftwerke, die der Bürger tagtäglich in der veröffentlichten Meinung vorgesetzt bekommt, haben Unsicherheit, Unmut und Unruhe im Gefolge.

Bereits vor 2500 Jahren hat der griechische Arzt Hippokrates in seiner Schrift „Von der Umwelt“ auf die kommunalpolitische Bedeutung der Umweltqualität hingewiesen. Da das menschliche Streben nach Wohlbefinden weiter reicht als der Wunsch nach Wohlstand, muß die Umweltproblematik in die kommunale Entwicklungsplanung einbezogen werden. Der Kommunalpolitiker hat daher das Recht und die Pflicht, die Erfordernisse der Sicherheit und Umweltqualität zur Gestaltung zu bringen. Zielkonflikte dürfen nicht verheimlicht, sie müssen vielmehr offen diskutiert werden. Der hautnahe Kontakt des Kommunalpolitikers mit seinen Mitbürgern ermöglicht eine offene Gesprächsführung und Dialogbereitschaft, die heute erforderlich ist, um die Problematik „Energieversorgung und Umweltqualität“ lösbar zu machen.

Erforderlich sind objektive Untersuchungen von unabhängigen Wissenschaftlern und eindeutige Aussagen der Bundes- und Landespolitiker. Wenn Sicherheitsgarantien im Rahmen des Menschenmöglichen und überzeu-



gende Informationen über die Erhöhung der Umweltqualität durch den Ersatz veralteter Kraftwerke durch neue Anlagen in der richtigen Weise publiziert und vor allen Verantwortlichen übereinstimmend vertreten werden, dann wird die große Mehrheit unserer Bürger bereit sein, die erforderlichen Entscheidungen in unseren Gemeinderäten, Kreistagen, Parlamenten und Regierungen mitzutragen. Auch in unserer Stadt sind Umweltqualität und Energieversorgung keine Gegensätze, sondern zwei Seiten einer Medaille. Wir brauchen beides: Energie und Umweltqualität.



Bilder zur heimischen Energiewirtschaft: Steinkohlenbergwerk Heinrich Robert (Bild links) und Kohleabbau unter Tage (Bild Mitte); Kraftwerk Westfalen der VEW in Hamm-Uentrop (Bild oben) und das Gersteinwerk in Werne-Stokkum in unmittelbarer Nähe der Hammer Stadtgrenze (Bild unten).



Zweite Festwoche ging furios zu Ende

Spielparty war ein toller Erfolg

Der „Hammer Herbst“ verabschiedete sich mit einem furiosen Finale: Mehrere zehntausend Menschen drängten sich bei der vierten Spielparty, der Handwerkerolympiade und bei dem Festumzug „100 Jahre Feuerwehr Hamm“ in der Innenstadt. Es stimmte einfach alles: Herrliches Herbstwetter, gute Organisation, ausgezeichnete Mannschaften und viele Zuschauer.

Nach fast 50 Einzelveranstaltungen zog der für die Organisation zuständige Verkehrsdirektor Reinhard Werry ein erstes Fazit der Festwoche mit dem Motto „Hammer Herbst“ vom 16. bis 25. September: „Es ist ein Erfolg, daß wir den Bürgern dieser Stadt über zehn Tage hinweg ein solch vielfältiges Unterhaltungsangebot machen konnten. Das Interesse ent-

sprach mit Ausnahmen unseren Vorstellungen.“ Abends kamen bei der Isenbeck-Pils-Party, beim Ball der Feuerwehr, bei „Tanz mit mir“ oder beim Ball international jeweils zwischen 1.000 und 1.500 Besucher in die Zentralhallen. Die Nachmittagsveranstaltungen, von vornherein als Experiment geplant, erfüllten die Erwartungen nicht.

Auch ein Experiment, aber ein über die Maßen geglücktes, war die erste Handwerkerolympiade vor der Pauluskirche, in der Fußgängerzone Weststraße und vor dem Stadtwerkehaus am Westentorplatz. Neun Innungen der Kreishandwerkerschaft verbanden Demonstrationen ihres Handwerks geschickt mit Zuschauerspielen: Da entstanden wunderschöne Torten von Laienhand bei den Bäckern und Konditoren, die Besucher prüf-

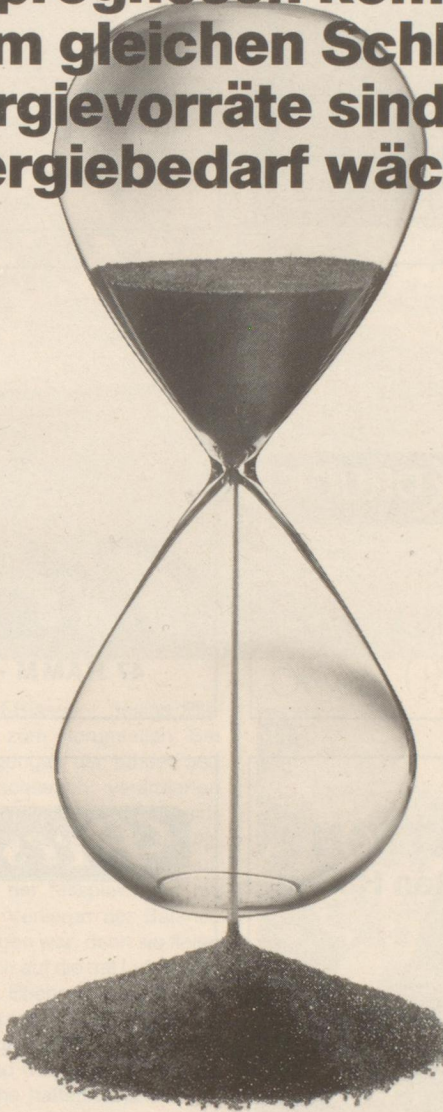


Bilder von der Festwoche, von den Veranstaltungen in der Innenstadt und der Spielparty, auf dieser Seite und auf Seite 11.

Wir müssen die Dinge sehen, wie sie sind:

**Die unterschiedlichsten
Energieprognosen kommen alle
zum gleichen Schluß:**

- 1. Die Energievorräte sind begrenzt.**
- 2. Der Energiebedarf wächst weiter.**



Wir haben unsere Unternehmensplanung beizeiten auf den Boden dieser Tatsachen gestellt. Als eines der größten Energie-Versorgungsunternehmen in der Bundesrepublik investieren wir seit Jahren erhebliche Mittel in neue Anlagen zur besseren Nutzung vorhandener Energiequellen:

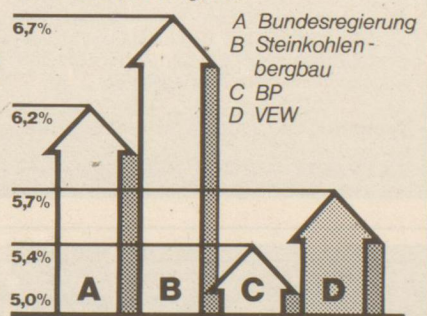
- Wir bauen Kohlekraftwerke mit höherem Wirkungsgrad von über 40%.
 - Wir treiben die Entwicklung des Kohleumwandlungsverfahrens weiter voran, haben eine 1-t/h-Versuchsanlage bereits in Betrieb und eine 15-t/h-Anlage in Entwicklung.
 - Gleichzeitig arbeiten wir an neuen Technologien für den rationellen Energie-Einsatz.
- Bei alledem wissen wir jedoch genau, daß der ständig steigende Energie-

bedarf – trotz reicher Kohlevorräte – auf Dauer nicht ohne Kernenergie gedeckt werden kann. Deshalb kommt für uns als Partner der Kohle allein die Kernenergie in Betracht.

Weil wir die Dinge sehen, wie sie sind, investieren wir bis zum Jahre 1980 weitere 3 Milliarden DM in zukunfts-sichere Energiekonzepte. **Kohle + Kernenergie = sichere Energie.**

**Voraussichtliche Entwicklung des
Strombedarfs in der BRD.**

Durchschnittliche Zuwachsrate
1975 – 1985 laut Prognose



Bei unterschiedlichen Wachstums-Projektionen stimmt die Grundtendenz überein: Wir werden auch in Zukunft mehr Energie brauchen.

**Wir haben den Auftrag,
für Energie zu sorgen.**

VEW Vereinigte Elektrizitätswerke Westfalen AG

VEW Hauptabteilung Information · Rheinlanddamm 24 · 4600 Dortmund

Atelier für Porträt-, Industrie- und Werbeaufnahmen

GERDA JUCHO

Ostenallee 91 · 4700 Hamm · Telefon (02381) 8 27 66/8 37 81

Von der Gestaltung bis zur
Qualitätsdrucksache

Graphik DRUCK

Zeitvogel OHG

4700 Hamm 1 Oststraße 45
Ruf (02381) 25776

SCHLEMMERSTATION in den Bahnhofsgaststätten Hamm Telefon (0 23 81) 2 36 57

Nichtraucherrestaurant · Nebenräume für Veranstaltungen
aller Art · J & J SHOP für kleine Geschenke · Hundebar ·
Hintergrundmusik · a la Carte · Spezialitäten ·
Tagesgerichte · Nachmittagskaffee

M
Rampfroß und 3 Kioske für den eiligen Reisenden

J & J PARTY-SERVICE · Kalte Buffets liefern wir im Stadtgebiet
frei Haus mit unserem Kühlwagen · Angebote nach Anfrage

Hotel
Restaurant
Cafe

BREUER

Ostenallee 95 gegenüber dem Kurpark
Telefon (02381) 26001

Das Hotel des reisenden Kaufmanns

Das Hotel für Sie

Jedes Zimmer mit Dusche, teils WC,
Zimmertelefon

Parkplatz · Garagen

Das Haus der kleinen Tagungen und
Festlichkeiten,

Konferenzzimmer 12-40 Personen

Das Lokal mit der guten und
reichhaltigen Küche - mittags u. abends

Das beliebte Familiencafe mit
eigener Konditorei

Sich wohlfühlen, gut essen, gut wohnen

Das Spezialgeschäft
für feine Damen-Moden
und Herren-Ausstattung



4700 Hamm 1
Weststraße 23
Fernruf 25717

Über 70 Jahre
ein Begriff
für gute Schuhe!

SCHUHHAUS
Neurath

47 HAMM · WESTSTRASSE 27 · RUF 25201

Presta Erfrischungsgetränke

in- und ausländische Weine
in allen Preislagen
Spirituosen · Biere · Fruchtsäfte
liefert Ihnen Ihr Fachgeschäft

Gebr. Schürmann

47 Hamm, Widumstraße 22-28
Getränkervertrieb

DAG
Schule

GEMEINNÜTZIG, FÖRDERUNGSWÜRDIG ANERKANNT
FÜR ALLE WEITERBILDUNGSWILLIGEN

DAA

BILDUNGSWERK DER DAG — DEUTSCHE ANGESTELLTEN-AKADEMIE

Maschinenschreiben, Steno
Deutsch (Rechtschreibung, Stil- und
Sprachkunde, Schriftverkehr)
Englisch — Wirtschaftsentgisch
Rechnen (kfm.) Buchführung
Rhetorik für Erwachsene und Kinder
Steuer-ABC, Lohn- u. E.-Steuer
Abendhandelschule (1 Jahr)
Buchführung, Rechnen, BWL, Deutsch
Bürokaufmann*, Bürogehilfin* (1 Jahr)
Vorbereitung zur IHK-Prfg.
Hauptschulabschluß (1 Jahr)
Fachoberschulreife (1 Jahr)

Sekretärin* (staatl. gepr., 1 Jahr)
Betriebswirtschaftl. Seminar f. Techn.
und Ing.* (1 Jahr) Kaufm. Grundwissen
für techn. Berufe
Bilanzbuchhalter* (1 Jahr)
Steuerfachkraft* (1 Jahr)
Steuer- u. Wirtschaftsrecht f. Klein u.
Mittelbetriebe, Banken u. Vers.
Direktionsassistentin* (1,5 J.)
Fortb. f. Sekretärinnen u. Führungs-
kräfte in Industrie, Bank, Vers.
* = Zuschuß des Arbeitsamtes bei
Erfüllung der Voraussetzungen

AUSKUNFT UND ANMELDUNG
IM D A G SCHULBÜRO
HAMM UND SOEST

4700 HAMM 1
Bismarckstraße 17-19
0 23 81 / 2 20 76

4770 SOEST
Grandweg 46
0 29 21 / 46 18

ten ihre Treffsicherheit im Messerwerfen und ihre Geschicklichkeit beim Reifenwechseln oder Hamms Friseure „versorgten“ angehende Soldaten mit einem kostenlosen Bundeswehr-Haarschnitt. Der Anklang, den die Handwerkerolympiade bei den Bürgern fand, läßt keine Zweifel zu: Sie muß in den nächsten Jahren zu einer ständigen Einrichtung werden.

Eine Menge von Aktivitäten und humoristischen Einlagen versprach die vierte Spielparty (Presseecho: „Ein toller Erfolg“) am vorletzten Tag der Hammer Festwoche. Die 13 in- und ausländischen Mannschaften aus Flüelen (Schweiz), Bergkamen, Hamm-Bockum-Hövel, Neufchâteau (Frankreich), Lippetal, Bönen, Werne, Bradford (England), Welver, Werl, Zoetermeer (Holland), Ahlen und von der Bundeswehr garantierten Spiel, Sport und Spannung. Sie mußten ein schweißtreibendes Programm über die Runden bringen: Wer im Wurstlauf, dem Hammer Bierkampf, dem Styroporbau, dem Schlauchball und im Dreibeinlauf die meisten Punkte sammelte, war Sieger der vierten Hammer Spielparty. Die späteren Gewinner ließen von Anfang an keine Spekulationen zu – die Mannschaft aus Ahlen ging bereits nach dem ersten Spiel, dem Wurstlauf, in Führung, die bis zum Schluß verteidigt wurde. Hinter dem überlegenen Sieger aus Ahlen (49 Punkte) platzierten sich Werl (47), Zoetermeer und Hamm-Bockum-Hövel (jeweils 37) auf den nächsten Rängen.

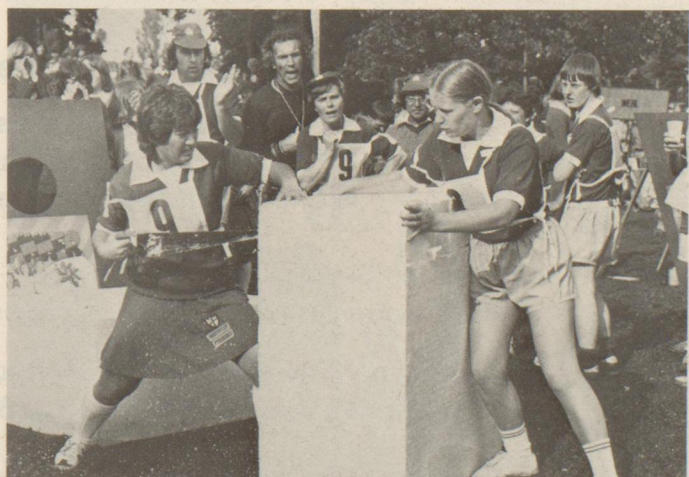
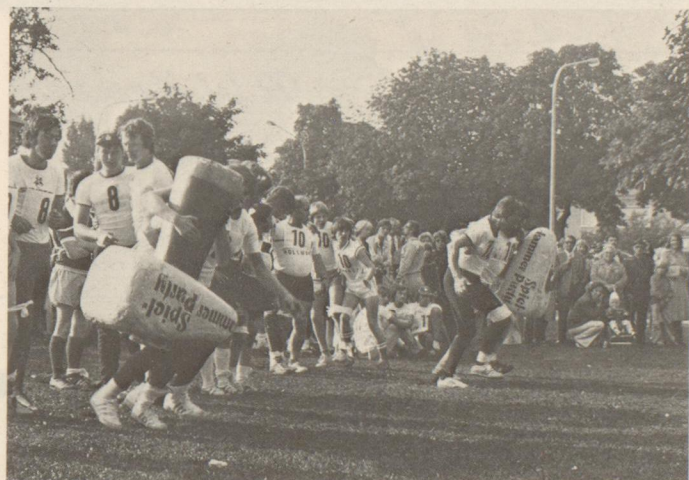
Und die Zuschauer beschränkten sich keineswegs auf das reine Zuschauen. Verkehrsdirektor Werry und seine zahlreichen Mitarbeiter hatten in den Nordring-Anlagen ein phantasievolles Rahmenprogramm aufgezogen: Hits in der Spiellandschaft waren die



Babbelpast-Kissen – riesige Plastikgebilde zum Herumtollen. Bei den Bewegungen der Kinder und auch Erwachsenen veränderten sich Formen dieser überdimensionalen Luftmatratzen ständig. Ganze Wellentäler taten sich auf, zum Spaß der Mitspieler, für die selbst das Verlieren der Balance ein Vergnügen war, denn sie fielen immer weich auf die mit Luft gefüllten Dinger. Ebenso wackelnd war die Lage auf dem Wasserkissen.

Oberbürgermeister Dr. Günter Rinsche und Oberstadtdirektor Dr. Walter Fiehe hatten in einem gemeinsamen Grußwort die Hoffnung geäußert, daß die zweite Hammer

Fortsetzung Seite 13



reimann & CO. druckt*

* zum Beispiel das Hammagazin

Hammer Containerdienst

Neuhaus GmbH
für Bauschutt und Abfall
Telefon (0 23 81)
5 72 80

R. W. Heuse

Das Fachgeschäft für
KRISTALL-PORZELLAN
KUNSTGEWERBE
ROSENTHAL STUDIO-ABTEILUNG
HAMM - WESTSTRASSE 6
FERNRUF (02381) 25007

In Haus- und Grundstücksangelegenheiten,
Hypothesen- sowie Finanzierungsfragen
werden Sie von uns zuverlässig beraten



*Zapf &
Mödler*

Immobilien-Treuhand oHG
4700 Hamm, Nordstraße 5, Tel. 02381/22025-27



Hamm, Weststr. 36 · Tel. 25683
und Wilhelmstraße 64
Pfeifen · Feuerzeuge
Geschenke für den Raucher

DEWITZ KG

FACHGROSSHANDLUNG

Sanitär - Bad - Heizung - Küche - Gasgeräte

- Moderne Ausstellungsräume
- Fachberatung bei Neubau - Umbau - Renovierung
- Reichhaltiges Sortiment erstklassiger deutscher Markenfabrikate

Wir beraten Sie gern und unverbindlich:

Montagbis Freitag 7.30 - 17.00 Uhr, Samstag 9.30 - 12.00 Uhr

4700 Hamm, Mittelstraße 25/27, Telefon-Sa.-Nr. (0 23 81) 2 20 55

4830 Gütersloh, Neuenkirchener Straße 37, Telefon-Sa.-Nr. (0 52 41) 53 84

Zweite Festwoche ging furios zu Ende Spielparty war ein toller Erfolg

Festwoche mit einer Vielzahl von Veranstaltungen möglichst viele Bürger ansprechen und das Zusammengehörigkeitsgefühl in unserer jungen Großstadt weiter stärken wird. Mit ihrer Resonanz hat die Festwoche dies getan: Sie war Treffpunkt für Bürger und auswärtige Gäste zugleich und hat damit

zur Imagepflege der Stadt Hamm nach innen und außen beigetragen. Zusammen mit dem Burghülfest in der Mark und dem Kurparkfest ist in diesem Jahr von der Stadt ein neuer Weg der Unterhaltung und Werbung beschritten worden, der lohnt, fortgesetzt zu werden.

Festwoche war Gemeinschaftsleistung: „Ohne Hammer Firmen nicht möglich“

Die zweite Hammer Festwoche war eine „konzertierte Aktion“ von Stadt, Verkehrsverein und Wirtschaft. Für diese „begrüßenswerte Gemeinschaftsleistung“ sprachen Bürgermeister Jürgen Graef und der Geschäftsführer des Verkehrsvereins, Reinhard Werry, den beteiligten Unternehmen ihren Dank aus. Bereits in der Vorbereitungsphase der Festwoche, die ohne Unterstützung der Hammer Firmen überhaupt nicht möglich sei, habe sich gezeigt, daß der Wille zur Gemeinsamkeit größer sei als in der Vergangenheit und daß die Wirtschaft in einem starken Maße bereit sei, sich für die Stadt und ihre Bürger auch auf diesem Sektor zu engagieren.

Nach Mitteilung von Geschäftsführer Werry hatten allein sechs Unternehmen Veranstaltungen bzw. Ausfallbürgschaften übernommen. Zum Auftakt der Festwoche richtete die Isenbeck-Brauerei in den Zentralhallen die Isenbeck-Pils-Party aus. Die Boutique Tiffany präsentierte in den Zentralhallen „Show, Mode, Musik“ mit dem großen Programm der Trinidad Oil Company. Gastgeber beim „Musik-Spektakel“ war Gold-Mahlberg. Bei diesem Unterhaltungsabend traten u. a. die polnische Old Metropolitan Band, Udo Reisings Waschbrett-Orchester und die City-Rock-Band Parklane aus Holland auf. Coca Cola lud zu „Spiel und Show für Kinder“ mit Georg Bossert (Radio Luxemburg)

sowie Ludger Edelkötter und seinen „Hammer Hämmern“ ein. Die Sparkasse Hamm präsentierte die Quizshow „8 Uhr abends“. Mit von der Partie waren Jochen von Radio Luxemburg, seine Assistentin Claudia und verschiedene Künstler.

Ihr zehntätiges Schaufenster-Preisausschreiben schloß die Werbegemeinschaft Hamm-Süden am Schlußtag der Festwoche mit einer großen Preisverteilung ab.

Folgende Handwerksbetriebe beteiligten sich an der ersten Handwerker-Olympiade: Walter Milk, Hamm-Herringen, (Fleischer), Wille Klose, Hamm-Herringen (Maler und Anstreicher), August Schäfer sen., Hamm 1, (Kfz.-Mechaniker), Fritz Uffelman, Hamm (Schlosser), Franz Gockel, Hamm-Rhynern (Dachdecker), Josef Brokbals, Hamm (Messerschmiede), Paul Menne, Hamm-Herringen (Bäcker), Willi Schmitz, Hamm (Friseure).

Festzug und Ausstellung (Bilder von oben nach unten) zum 100jährigen Bestehen der Hammer Feuerwehr gehörten ebenfalls zum Programm der Hammer Festwoche.



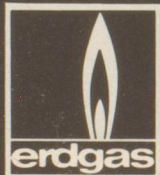


Zentralhallen Hamm

Räume für 2500, 500, 250, 180 Personen und Nebenräume, eigene Restauration, überdachte Ausstellungsflächen von 4000 qm, Freigelände 80 000 qm. Parkmöglichkeiten für 3000 Pkw am Hause. Wir führen aus: Ausstellungen, Westfalenschau, Fachtagungen, Fachausstellungen, Verbrauchermessen, Showveranstaltungen, Gartenbauausstellungen, Sportveranstaltungen, Festlichkeiten jeder Art. — Ruf (0 23 81) 54 68



**Stellen Sie Ihre
Heizung jetzt um,
auf ERDGAS**



RINSCHÉ macht es

- schnell
- fachgerecht
- preiswert



**Rufen Sie uns an.
Wir beraten Sie noch heute.**

H.&F.



RINSCHÉ
HAUSTECHNIK

Hamm Werler Straße 67-69 Tel. 29095

GOLD **M** GOLD

Wunderschöner Brillant-Anhänger

Ein kostbarer Solitär-Brillant von 0,13 ct., der funkelnd erstrahlt, in Weißgold gefaßt. Dieser feine Anhänger ist ein ungewöhnlich preiswertes Angebot. Er kostet nur

159,- DM

Wir legen angezahlte Ware schon jetzt bis Weihnachten für Sie zurück.

MAHLBERG
Hamm

Weststr. 52

Eingang: Ritterstr.

Haben Sie Sorgen?
Benutzen Sie die **Kummerstrippe**
des Hammer Rathauses
(0 23 81) 2 99 99
Tag und Nacht sprechbereit.
Ihr Anliegen wird unverzüglich
geprüft und beantwortet.

Gute Beratung erspart
schlechte Erfahrung



BRÖKER

Hamm, Oststr. 12
Werne, nur Steinstr. 33

Tapeten Hellmich

Fachgeschäft für
Boden, Wand und Decke.
Ausführung sämtlicher
Malerarbeiten.
Fassadenreinigung und
Beschichtung.

4700 Hamm 1, Herringer Weg 14
Telefon 44 06 98

Das Fachgeschäft für Foto-Kino
Projektion und Schulbedarf
EIGENES MINOX-LABOR

Foto-Caspers

47 HAMM, Oststr. 15, Tel. 240 85

Das Hammagazin

erhalten Sie kostenlos
gegen Erstattung der
Portoauslagen beim
Verkehrsverein e.V.
47 Hamm, Am Bahnhof

Herringen – ein Stadtbezirk, den die Industrie prägt

Herringen, Sandbochum und die Westenheide bilden seit dem 1. Januar 1975 auf einer Gebietsfläche von 1.945 Hektar mit 21.526 Einwohnern den Stadtbezirk Hamm-Herringen. Zwei bedeutende Industriebetriebe, die Hoesch-Röhrenwerke AG mit 2.100 Beschäftigten und die Zeche Heinrich-Robert AG mit 4.700 Beschäftigten bestimmen wesentlich den industriellen Charakter dieses Bereiches. Lediglich der Stadtteil Sandbochum hat, trotz des Datteln-Hamm-Kanales und der Autobahn Hansa-Linie mit der Anschlußstelle Hamm-Werne, seinen ländlichen Charakter bis heute erhalten. Für Herringen vollzog sich der Umbruch in der Struktur und Entwicklung bereits 1901, als der Steinkohlenbergbau hier seinen Einzug hielt. Hoesch siedelte das Werk Anfang der sechziger Jahre an und bestimmt heute zwischen Herringer Weg und Datteln-Hamm-Kanal wesentlich das Stadtbild.

Fast drei Jahre nach der kommunalen Neuordnung kämpft Herringen um seinen Namen als Stadtbezirk. Bezirksvorsteher Christian Tippmann gibt sich nicht damit zufrieden, daß die Stadtver-

waltung und andere Behörden in amtlichen Unterlagen die Stadtteile Herringen und Sandbochum mit Hamm-Pelkum bezeichnen, obwohl für Herringen ein eigener Stadtbezirk gebildet wurde. Papiere für einen Bürger, der in Hamm-Herringen wohnt, weisen den Wohnort mit Hamm-Pelkum aus. Die Stadtverwaltung gab dem Bezirk Herringen die Bezirksnummer 5, die Post führte für Herringen die Postanschrift Hamm 3 ein. Der Bezirksvorsteher sieht darin eine Verwirrung der Bürger und sagt: „Jetzt rate mal, wo wohn' ich denn?“

Aber nicht nur der Name liegt Bezirksvorsteher Christian Tippmann (SPD), seinem Stellvertreter Konrad Biermann (SPD) und den Bezirksvertretern Fritz Baudach, Herbert Bensch, Fritz Brune, Karl-Georg Ferjancic, Willi Gerke, Willi Huhndorf, Horst Podzun, Horst Schäfer, Hans Sick und Arthur Tober von der SPD sowie Heinz Zollenkopf, Heinrich Budde, Heinz Habryka, Dietrich Binkhoff, Karl Menne, Norbert Schöpe und Josef Walkamp von der CDU am Herzen. Hier geht es neben den Routinearbeiten einer Bezirksvertretung noch um andere wichtige



Christian Tippmann, Bezirksvorsteher (Bild oben), und Konrad Biermann, stellvertretender Bezirksvorsteher im Stadtbezirk Hamm-Herringen.

Dinge, zum Beispiel um eine Mehrzweckhalle für Hamm-Herringen, von der schon seit zehn Jahren die Rede ist, die aber immer noch nicht existiert. Die Arbeitsgemeinschaft der örtlichen Vereine vermißt diese Halle für ihre Veranstaltungen und drängt die Politiker, ihre Versprechen einzulösen.

Ein weiteres Problem für den Stadtbezirk ist die Friedhofsplanung. Die Bürger aus dem Stadtbezirk Hamm-Herringen lehnen es ab, ihre Toten weitab begraben zu lassen, während im Bereich Herringen (Torksfeld) genügend Gelände, das als Friedhof für viele Generationen dienen könnte, zur Verfügung steht.

Für die Bezirksvertretung ist die Sanierung der Neuen Kolonie im Stadtteil Herringen und die Übernahme dieser Straßen und Kanäle von der Zeche Heinrich-Robert ein wichtiges Anliegen. Weiterhin wird beim Lippeverband die Erweiterung der Kläranlage Nord-Herringen angestrebt, die die Abwässer aus den Bereichen Weetfeld, Wiescherhöfen und Herringen aufnimmt. Auch nicht ganz zufrieden sind die Bezirksvertreter mit dem Haushaltsplan der Stadt Hamm, der nicht genügend Mittel für die Unterhaltung der städtischen Gebäude ausweist und die Zuschußgewährung für die Vereine erschwert. Bezirksvorsteher Tippmann hebt hervor, daß die Bevölkerung und die Bezirksvertretung von Hamm-Herringen nach der kommunalen Umstellung am 1. Januar 1975 trotz ihres anfänglichen Widerstandes gegen die Neuordnung an der neuen Großstadt immer mitgearbeitet habe, und er setzt voraus, daß die Stadt Hamm diese Mitarbeit auch honoriert.

IST



Nur noch historischen Wert hat die 1913 gebaute Lippebrücke (links) über dem toten Lippearm in Nordherringen. Nach der Begradigung der Ver-



bindungsstraße von Herringen nach Bockum-Hövel kennen sie nur noch wenige Eingeweihte. Rechts der Datteln-Hamm-Kanal in Herringen.



Höchste Geschmacksreinheit und Bekömmlichkeit sind Tugenden, die Isenbeck Pils durch
sorgsamste Rein-Reifung gewinnt.
Kein Pils gibt dem Kenner reineren Genuß.

ISENBECK
pilsreiner Genuß

BRAUEREI ISENBECK HAMM / WESTFALEN

WIR SIND DIE BANK, DIE IHNEN AM NÄCHSTEN STEHT

Unsere Zweigstellen brauchen Sie nicht lange zu suchen.
Was Ihnen eine Bank an modernen Dienstleistungen und persönlicher
Beratung bieten kann, finden Sie bei uns.

Unsere Fachleute arbeiten auf allen Gebieten
zum Vorteil unserer Kunden.

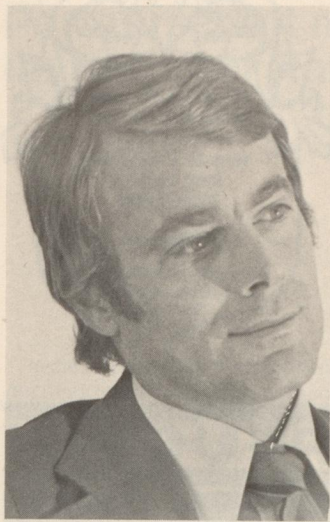
Immer mehr Leute wissen das zu schätzen.

Sprechen Sie doch einmal mit unseren Mitarbeitern!
Wir freuen uns auf ein Gespräch mit Ihnen!

**SPAR- UND
DARLEHNSKASSE HAMM eG**

– mit 12 Zweigstellen im Großraum Hamm –

Ihr leistungsstarker Partner in allen Geldfragen!



Dr. Friedrich Meissner
über Bürgerinitiativen

KULTUR MAGAZIN

Hammer Neubürger als Autor

Bürgerinitiativen, wie die Bundesrepublik sie seit einigen Jahren kennt, haben unter Mangel an Publizität kaum zu leiden. Weit weniger diskutiert als ihre Anzahl und ihre Ziele im einzelnen wird die verfassungsrechtliche und politische Dimension, vor allem die Frage: Brauchen wir Bürgerinitiativen? Wie können sie in dem Katalog der verbrieften Bürgerrechte integriert werden?

Mitherausgeber und -autor eines jüngst erschienenen Buches, das gezielt dieser Frage nachgeht, ist der Hammer Neubürger und Dozent an der Fachhochschule für öffentliche Verwaltung, Dr. Friedrich Meissner. Ihn bat Anfang Oktober auch das Morgenmagazin des WDR vors Mikrophon. Als Jurist (er war bereits Oberregierungsrat im Bundesjustizministerium und ver-

fügt über Auslandserfahrung) stellt sich ihm die Frage, ob nicht durch Gewährung von „Volksrechten“ (Bürgerentscheid, -Begehren und -Versammlung) den beachtlich aktiven, nicht selten sachverständigen Kräften in den Bürgerinitiativen zu einer besseren Artikulation ihrer Auffassungen verholfen werden könne. Denn diese Kreise lehnen Rat und Verwaltung ja nicht ab, – sie möchten sie vielmehr auf den Weg bringen, „richtige“ Entscheidungen zu treffen. –

Um nun die Initiativen nicht zu Konkurrenten der Parteien werden zu lassen, sei ihnen unter bestimmten Voraussetzungen ein Einfluß auf die Ratsarbeit zu gewähren. Ein Mittel zur Kanalisierung könne die Einführung des Bürgerbegehrens sein, wodurch der Rat gezwungen werden kann, über einen

bestimmten Antrag entscheiden zu müssen. Auf diese Weise hätten auch die Bürgerinitiativen Farbe zu bekennen, – sei das Bürgerbegehren nicht erfolgreich oder werde gar auf das Begehren verzichtet, so habe man sich entgegenhalten zu lassen, die Initiative sei nicht Ausdruck einer allgemeinen politischen Meinung der Gemeinde-Einwohner, sondern nur Interessenvertretung einer Minderheit.

Was die erwähnten Volksrechte angeht, so ist die Bundesrepublik noch Entwicklungsland. Bisher suchte man allenfalls auf Landesebene Einschlägiges zu verwirklichen. So gibt es seit Mitte der 50er Jahre den Bürgerentscheid in Baden-Württemberg und seit kurzem in Hessen und Rheinland-Pfalz das Bürgerbegehren. Forderungen aller Parteien zielen jedoch darauf,

Volksrechte in den Gemeindeordnungen zu verankern.

Es wäre vorteilhaft, die einschlägige Diskussion zu beleben. Von hohem Informationswert ist dabei die besprochene Neuerscheinung. Sie erschien als Heft 28 der Schriftenreihe des Deutschen Städte- und Gemeindebundes.

v. Sch.



„Ich weiß,
ein Pelz macht
mich anziehender,

und in nichts fühle ich mich wohler, als in
einem Pelz von Pelz Walter. Wenn ich mir
einen Pelz kaufe, ist mein Mann immer dabei.

Er schätzt die fachmännische Beratung
und die individuelle Bedienung.
Auch ihm ist ein Pelz von Pelz Walter lieber.

Pelzhaus

47 Hamm
Oststr. 8

Walter

Zu Hause und im Beruf



Da sollten Sie
keine
Modeschuhe
tragen sondern
gesunde,
bequeme
Kork-Leder-
Fußbett®-Sandalen.

Von



BIRKENSTOCK

DROGERIE

UNKELBACH

47 Hamm, Bahnhofstraße 23

**WIR BIETEN MEHR
ALS GELD UND ZINSEN:**

**Wohnen nach
Herzenslust.**



Warum nicht mit Kredit?

WKG KUNDENKREDIT eG

Spar- und Kreditbank

Hamm, Martin-Luther-Straße 26
Telefon 2 90 23*

**Bücher beim Buchhändler
in Hamm bei**

Otto F. Dabelow
BUCHHANDLUNG

Weststraße 26 · Telefon (0 23 81) 2 41 23

(Fußgängerzone)

Postfach 44 · 4700 Hamm



Erlesene Formen,
meisterliche Ver-
arbeitung und
feinste Edelsteine
sind unsere
Spezialität.

Wagner

Der Juwelier Ihres Vertrauens
Hamm, Nordstraße 1
Tel. 2 05 28

**Hotel Reuter
Klosterklausen**

47 Hamm, Südstr. 9-13

Telefon 2 90 91/92

Inh. F. G. KUPITZ

Es erwartet Sie:

Spezialitäten-Restaurant
und Tagungsräume
Hausbar auch für Sie
Stadtküche mit Quickservice
Skandinavisches Frühstücksbuffet
Appartements
Zimmer m. Kühlschrank u. Television

SIE KÖNNEN BERUHGIG SCHLAFEN
WENN WIR IHR EIGENTUM BEWACHEN!

Gegen drohende Gefahren bietet Ihnen Schutz die

**WESTF. WACHGESELLSCHAFT
„HEIMSCHUTZ“**

(gegr. 1924 - einziger Auftragnehmer Westdeutschland's
bei den olympischen Spielen 1972 in München)

47 Hamm (Westf.) - Nordring 9 - Telefon (02381) 239 00

Wir übernehmen: Streifen-, Standposten-, Pförtner-, Absperr-
und Schutzdienste aller Art, sowie Fahrzeugüberwachungen,
Werks- und Eintrittskontrollen, Geldtransporte.

PEUGEOT

Von 45-136 PS, Pkw, Lkw, Benzin und Diesel

AUTO-EGEN

Hauptgeschäft 47 Hamm · Roonstraße 5-11
Ruf (02381) 280 13

PKW-Anhänger jeder Art
und Wohnwagen auch leihweise!

AUTO-EGEN

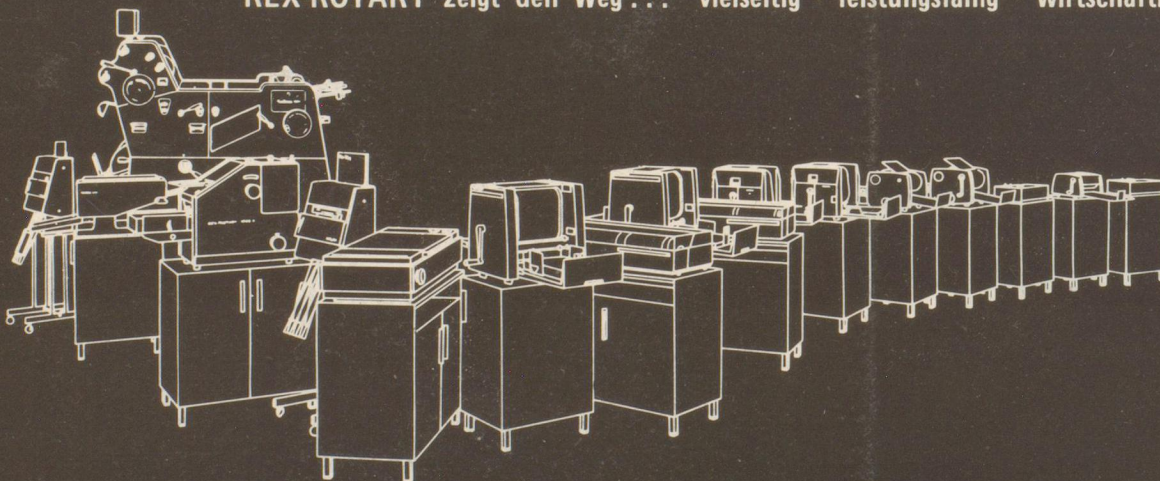


**AUTO-SALON
Bahnhofsvorplatz 1**

Seit 45 Jahren Automobil-Handel
und Reparaturen in Hamm!

Mit Rex-Rotary drucken vervielfältigen kopieren falzen binden

REX-ROTARY zeigt den Weg... vielseitig - leistungsfähig - wirtschaftlich



Sehen Sie sich unser Maschinenprogramm unverbindlich, nach Terminabsprache, in unserem Hause an.

Wir bieten Ihnen kompletten Service:

Vergrößerungen, Verkleinerungen auf Film, Fotopapier, Aufrasterungen, Licht- und IBM Schreibsatz.



REPROGRAFIE-BÜROMASCHINEN-RZEPKA

Hohe Straße 19 · 4700 Hamm 1 Tel. 25192

Partnerschaft mit Chattanooga im Hammer Rathaus besiegelt

In die Reihe der Partnerschaften der Stadt Hamm mit ausländischen Städten reiht sich seit dem 21. September als vierte die mit der Stadt Chattanooga/Tennessee (USA). Nach Santa Monica/Kalifornien (USA), Neufchâteau (Frankreich) und Bradford (Großbritannien) ist Chattanooga die vierte im Bunde. Oberbürgermeister Dr. Günter Rinsche MdL als Vertreter der Stadt Hamm und City-Commissioner James Eberle als Vertreter der Stadt Chattanooga unterzeichneten im Beisein von 35 Besuchern aus Chattanooga und zahlreichen Ehrengästen der Stadt Hamm im Rathaus Hamm die Partnerschaftsurkunde.

Die Verbindung mit Hamm kam durch Bürger aus Chattanooga zustande, die bei einem Hammer Großunternehmen beschäftigt sind und bemerkenswerte Gemeinsamkeiten zwischen Hamm und Chattanooga feststellten. Chattanooga hat etwa die gleiche Einwohnerzahl wie Hamm; die Gebietsfläche ist nur geringfügig kleiner. Ebenso wie Hamm hat es eine kommunale Neuordnung erlebt, ebenso wie Hamm verfügt es über einen wichtigen Knotenpunkt für den Güterfernverkehr auf der Schiene.

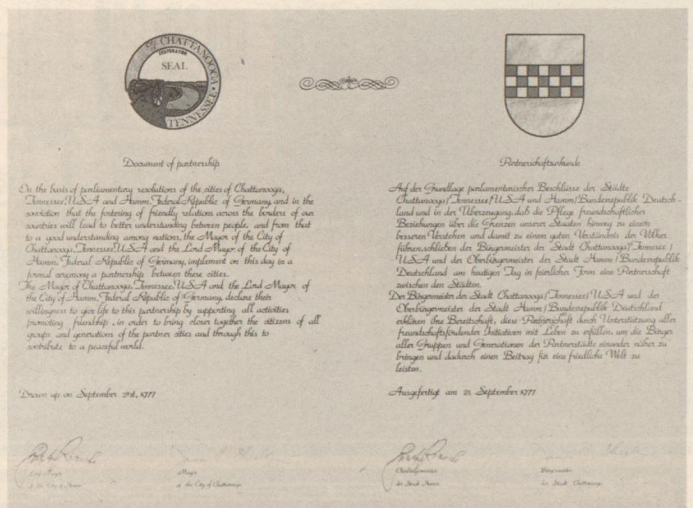
Aus Chattanooga war bereits 1975 der Wunsch an Hamm herangetragen worden, eine Städtepartnerschaft zu begründen. Als Stadtbaurat Dieter Schmidt-Gothan als erster offizieller Hammer Bürger 1975 auf einer Amerika-reise Chattanooga aufsuchte, um sich über Umweltschutzprobleme zu informieren, traf er dort zahlreiche Amerikaner, die in Hamm gearbeitet hatten. Bereits im Oktober 1975 wurde vom Rat der Stadt Chattanooga ein entsprechender Beschluß gefaßt, dem sich der Rat der Stadt Hamm am 8. Juni 1977 anschloß.

Der indianische Name „Chattanooga“ bedeutet „Rock rising to a point“, ins Deutsche übertragen etwa „Spitzer Felsen“, ein Klang von Abenteuer, Wildem Westen, Kampf. In der Tat ist es eine

Schlacht, der die Stadt in den USA ihre Bekanntheit verdankt, die berühmte „Battle of Chickamauga“ (Schlacht am Chickamauga-See), die im Jahre 1863 während der Sezessionskriege den Nordstaatlern den Weg nach Atlanta in Georgia öffnete und damit entscheidend zum Sieg über die Konföderierten (Südstaatler) beitrug. Die Kanone im Stadtsiegel erinnert daran, und die Schlachtfelder gehören zu den Sehenswürdigkeiten Chattanooga.

Der Tennessee-River, der zwischen grünen Höhenrücken – westlichen Ausläufern der Appalachen – dahinfließt und sich zum Chickamauga-See erweitert, prägt diese Landschaft. Dicht neben der Stadt erhebt sich der 645 m hohe „Look-out-Mountain“, eben jener „Chattanooga“. Mit einer sehr steil ansteigenden Zahnradbahn, der „Incline“, überwindet man 420 m Höhendifferenz in wenigen Minuten, um einen großartigen Blick zu erleben über die Stadt Chattanooga, das Tennessee-Tal und den Chickamauga-See.

Diesen Blick konnten 35 Mitglieder des Internationalen Clubs Hamm erleben, die im April 1977 Chattanooga besuchten. 1976 wa-



ren bereits mehrere amerikanische Besuchergruppen, u. a. ein Studentenor und ein Schülerchor, in Hamm zu Gast. Dieses ist auch der Sinn der neu geschlossenen Städtepartnerschaft: Gegenseitige Besuche, gegenseitiges Kennenlernen, Freundschaften der Völker untereinander.

Ist

Unterzeichnung der Partnerschafturkunde im Hammer Rathaus (Bild oben); der Text der Urkunde in englischer und deutscher Sprache (Mitte); Blick auf Hamms vierte Partnerstadt: Chattanooga/Tennessee (Bild unten).



In gemütlicher Atmosphäre sich vom Alltag erholen.

KURHAUS

BAD HAMM



Küche und Keller bieten Ihnen täglich eine reichhaltige Auswahl an Speisen und Getränken.

Höhepunkt eines Kurparkbummels ist die traditionelle Kaffeepause in unserem Restaurant.

Von der Hochzeit bis zur Tagung bieten wir Ihnen für jede Veranstaltung den richtigen Rahmen.

Inhaber: Günter Lohöfer

Wir zeigen Ihnen
was Sie schenken können...

Rüter-Boutique
...eine Abteilung im Hause

HEINRICH RÜTER
AM BAHNHOF
4700 HAMM




Schmuckkästchen
WERKSTÄTTEN FÜR FEINSTE
HANDWERKLICHE GOLDSCHMIEDEKUNST
Udo Gärtner
HAMM - BAHNHOFSTRASSE 1
TELEFON 2 67 10

Modische

Brautschleier

Rundsleier, Stufensleier,
Glockensleier, Spitzensleier,
bodenlange Schleier, Lang-
schleier - auch mit zart-
farbigen Blumenmotiven

Schnittker, Hamm

Weststraße 34 (Fußgängerzone)

Mit einem
schnittigen Schnitt
schnittig frisiert!

Perücken, Haarteile, Toupets

Salon Figaro

Inh. W. u. R. Schmitz
4700 Hamm, Werler Straße 9
Telefon 2 21 26

Gebr. Seewald

Fachgeschäft für
Tapeten, besonders Japan-Gras -
Velours - Salubra sowie
Bodenbeläge

Hamm, Widumstraße 16/18
100 m von der Pauluskirche
Fernruf 24907

WOCHEN END TIP:

Rund um die Kraterseen

Im Dreieck zwischen Ahr, Mosel und Rhein, im Westen an die Benelux-Staaten angrenzend, liegt als Teil des Rheinischen Schiefergebirges die Eifel, deren Kern die Vulkaneifel mit ihren landschaftlich reizvollen und geologischen Besonderheiten darstellt. In einer Höhenlage zwischen 400 und 500 Meter über Meereshöhe findet sich ein gesundes Schon- und Reizklima; die Luft ist rein und sauerstoffhaltig. Die Berg- und Waldlandschaft der Vulkaneifel stellt in jeder Jahreszeit ein hervorragendes Erholungs- und Kurgebiet dar.

Die Kreis- und Kurstadt Daun mit 7.200 Einwohnern und den Stadtteilen Boverath, Gemünden, Neunkirchen, Pützborn, Rengen, Steinborn und Waldkönigen ist der Mittelpunkt der Vulkaneifel. Die Umgebung von Daun ist altes Siedlungsgebiet, wie Funde aus vorrömischer Zeit („Mehrener Kultur“ – etwa 1000 bis 500 vor Christus) beweisen. Der Name Daun kann keltischen (Duron = Festung = Burg) oder römischen Ursprungs (nach der römischen Quellgöttin Duna) sein. Die Anwesenheit der Römer wird durch Münzen, Grab- und Göttersteine belegt. Im Frankenreich wurde die Dauner Burg zum Sitz einer adeligen Herrschaft, deren Wappen, ein schräges rotes Gitter auf goldenem Grund, heute noch in Wappen und Farben der Stadt weiterlebt. Im Jahre 1325 wurde Daun durch die Kurfürsten von Trier und Köln erobert, die Burg zerstört und das Land unter kurtrierische Oberhoheit gestellt. Zu Beginn des 19. Jahrhunderts machten die Franzosen Daun zum Hauptort eines Kantons, bis die Gemeinde 1817 preußisch und Sitz der Kreisverwaltung wurde. Die im 14. Jahrhundert von König Johann von Böhmen dem Herrnsitz des Ritters Ägidius von Daun verliehene Bezeichnung „Stadt“ wurde 1951 erneuert, nachdem es den Bürgern

und der Verwaltung gelungen war, mit zähem Fleiß das im zweiten Weltkrieg über die Hälfte zerstörte Daun wieder aufzubauen.

Daun und die Vulkaneifel sind über ein gut ausgebautes Straßennetz erreichbar; von der Autobahn Köln-Bonn über die B 257 durch das Ahrtal am Nürburgring vorbei oder über die Autobahn Köln – Frankfurt bis zum Dernbacher Dreieck.

Die Vulkaneifel, Herzstück der Eifel, fällt meist durch bewaldete Bergkegel auf, die unübersehbar aus der gebirgigen Landschaft hervorragen. Trichterförmige Vertiefungen, mit Wasser gefüllt, gleich kreisrunden Seen, sind die Kraterseen, auch Maare genannt.

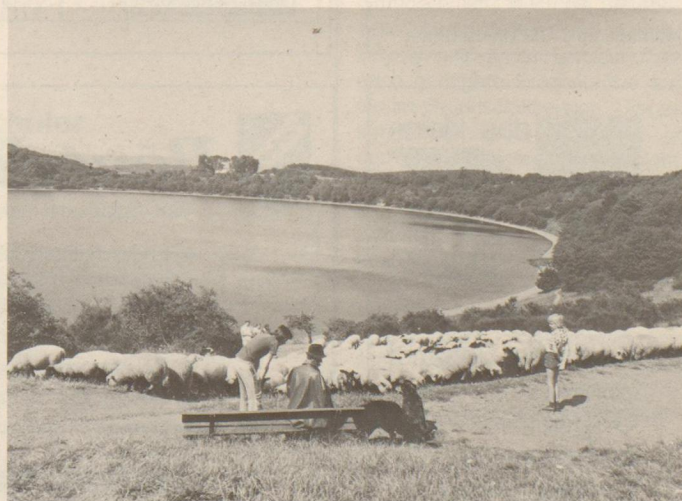
Diese Maare sind durch vulkanische Gasexplosionen in erdgeschichtlich jüngster Zeit – etwa 9000 v. Chr. – entstanden. Bei den Vulkanausbrüchen wurden riesige Mengen Sand und Gestein aus dem Erdinnern herausgeschleudert. Nach dem Erlöschen der vulkanischen Tätigkeit haben sich die Kratertrichter auf wasserundurchlässigem Devongestein mit Wasser gefüllt. Von den etwa 40 Kraterseen und Trockenmaaren befinden sich die Mehrzahl im Bereich der Verbandsgemeinde Daun.

Von den über 200 Bergkegeln bieten einige sehenswerte Besonderheiten bzw. einen herrlichen Ausblick über die waldreiche Berglandschaft der Eifel. Der Ernstberg (699 m) bei Hinterweiler und Waldkönigen ist der höchste Berg der eigentlichen Vulkaneifel mit ausgezeichneter Fernsicht, einer bemerkenswerten 200 m langen Höhle und riesigen Lavablöcken. Auf dem Schachteberg (691 m) bei Kirchweiler befindet sich eine Umsetzanlage des Südfunks. Bewaldet ist der Nerother Kopf (647 m) mit Ruine einer um 1340 vom blinden König Johann von Böhmen erbauten Burg (Freuden-

koppe); unterhalb Trümmer eines jüngeren Burghauses und eine Höhle, in der alljährlich die Silbersterfeier der Nerother Wandervögel stattfindet. Ausgezeichnete Fernsicht bieten auch Eselsberg bei Dockweiler und Radersberg bei Dreis (beide 637 m). Bewaldet ist auch der Asseberg (602 m) bei Steinborn mit Lavafelsen und Lavasteinbruch. Aus vulkanischem Sand besteht die Hardt (568 m) bei Mehren mit sehr guter Rundsicht; riesige Lavasandvorkommen. Die Steineberger Ley (558 m) mit prächtiger Fernsicht, berühmt durch keltischen Steinringwall; in unmittelbarer Nähe zahlreiche Gräber, die der Hallstattperiode angehören. Auf dem Mäuseberg (561 m), der Totenmaar und Gemündener Maar voneinander trennt, befindet sich der vom Eifelverein zur Erinnerung an seinen Gründer und 1. Vorsitzenden des „Eifelvaters“ Dr. A. Dronke (gest. 1898) errichtete 10,5 m hohe Dronketurm (Aussichtsturm). Auch die Aarley (557 m) bei Üdersdorf bietet eine herrliche Aussicht ebenso wie der Ehler (553 m) bei

Darscheid. Auf dem Hohen List (549 m) ist die Eifelsternwarte gleichen Namens der Universität Bonn, die mittwochs von 15 bis 17 Uhr nach vorheriger Anmeldung besichtigt werden kann. Zu den Zwergen der vulkanischen Bergkuppen zählt der Burberg (528 m) bei Schutz, der durch seine ansprechende Erschließung und den herrlichen Weitblick jedoch einen Besuch lohnt.

Die letzten Zeugen des Vulkanismus der Vulkaneifel sind die überall in den Tälern der romantischen Landschaft hervorsprudelnden Mineralquellen, die zum Teil frei austreten oder durch Bohrungen erschlossen sind.



Kratersee in der Vulkaneifel.

FREIZEIT SCHÖNER MACHEN MIT DEM

club mobil

DER VOLKSBANK HAMM

Genießen Sie den höchsten Luxus, den Ihnen Europa zu bieten vermag:



Genießen Sie Monte Carlo

Ein ganzes fürstliches Wochenende lang

Dies ist ein Exklusiv-Angebot. Für Menschen, die gern einmal leben wie „Gott in Frankreich“, die sich fürstlichen Luxus etwas kosten lassen.

Kommen Sie für ein Wochenende mit uns nach Monte Carlo. Residieren Sie im komfortablen „Belle Epoque“-Luxushotel „Hermitage“, lassen Sie sich drei Tage lang von allem nur erdenklichen Luxus verwöhnen.

Vom 4. bis 6. November gehören Sie zum Internationalen „Jet Set“, sind Sie eine „VIP“, eine „Very Important Person“: Im vornehmen Yachtclub von Cannes, bei der nächtlichen Dinner-Show im „Casino des Loew's“,

im Monte Carlo Country Club“, im „Monte Carlo Golf Club“ und selbstverständlich im berühmten Spielcasino...

Der Preis für soviel Luxus ist verhältnismäßig gering: Er beträgt, alles inclusive, nur 830,-DM

Darin ist natürlich auch die Fahrt von Hamm nach Düsseldorf eingeschlossen, der Flug mit einer Linienmaschine hin und zurück, Reiseleitung und Rückflug und -fahrt bis nach Hamm.

Sie brauchen sich nur verwöhnen zu lassen.

BERATUNGSZENTRUM CITY · MARTIN-LUTHER-STR. 40 · 4700 HAMM 1 · TELEFON 106286

INTERCOIFFURE



PARFÜMERIE

Weststraße 36 - Ruf 28241

Hamm's großes Spezialgeschäft
für Modeperücken,
Haarteile und Toupets

Montags ab 14.00 Uhr geöffnet

Wir führen in Hamm
elegante
Damen-Mode
Grabitz
Hamm Westf.
Fußgängerzone



grüner baum

die gemütliche Gaststätte
Rhynern, Oststraße 3
Telefon (0 23 85) 24 54

geöffnet werktags
ab 17 Uhr
sonntags ganztägig
Gute Küche
Tagungsräume ab
15-150 Personen,
besonders geeignet
für Familienfeiern.
Besitzer Franz Kupitz

das kleine
kunst studio

Hamm am Bahnhof
zeigt
Original-Grafiken
und exklusives
Kunsthandwerk



Bénédict-Schule

— Eine Schule der Schweizer Sprachschulorganisation —

- Englisch, Französisch, Spanisch, Italienisch, Deutsch für Ausländer
- Tages- und Abendlehrgänge
- Handelskorrespondenz
- Dolmetscher-, Übersetzerlehrgänge
- staatl. IHK-Prüfungen
- Übersetzungsbüro

47 Hamm, Markt 12

Ruf 25474

Einrichtungshaus

Herlitz

Hamm (Westf.)
Bahnhofstraße 14

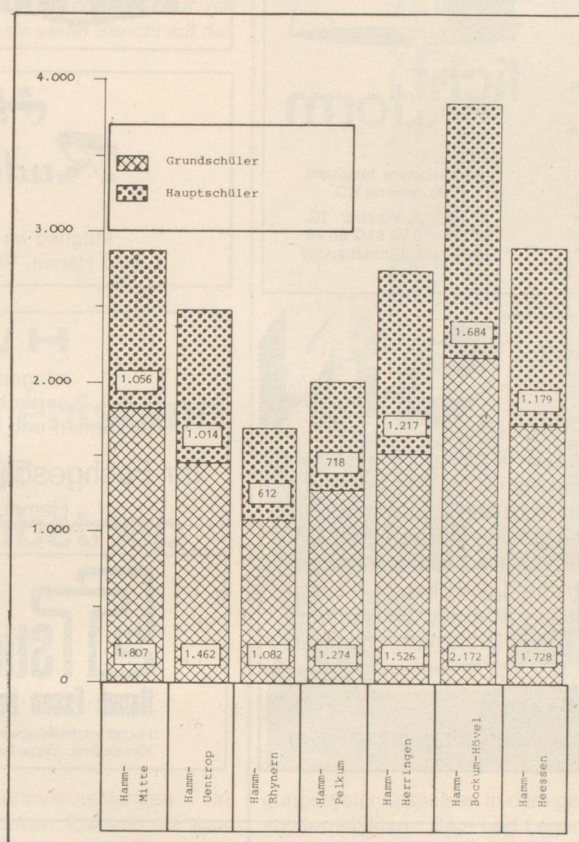
das führende Haus
für Möbel
Gardinen Teppiche



Hamm im Vergleich Grund- und Hauptschüler nach Stadtbezirken

Schüler 1976

In der Stadt Hamm besuchen z. Z. 17.554 Jungen und 16.986 Mädchen eine allgemeinbildende Schule. Von diesen 34.540 Schülern sind also 50,9% männlichen und 49,1% weiblichen Geschlechts. Untersucht man die verschiedenen Schularten im einzelnen, so überwiegt der Anteil der Jungen besonders in den Sonderschulen (63,8 : 36,2%) und in den Gymnasien (53,6 : 46,4%). Da diese beiden „Extreme“ unter den Schularten sehr stark mit Jungen besetzt sind, muß der Anteil der Mädchen an den Realschulen mit 57,4 : 42,6% naturgemäß überwie-



gen. Diese Geschlechtsverteilung wird mit Sicherheit auch durch die jeweiligen Berufsvorstellungen und durch das Elternhaus bestimmt.

Von den insgesamt 34.540 Schülern der Stadt Hamm besucht knapp ein Drittel (32,0%) die Grundschulen. Der Hauptschulanteil beträgt ein Fünftel (21,7%) der Gesamtschülerzahl. Die weiteren Anteile betragen bei Gymnasien 15,2%, bei Realschulen 16,3% und bei Sonderschulen 3,9%. Der Anteil der berufsbildenden Schulen schlägt mit 17,0% zu Buche.

Bei der prozentualen Verteilung der Grundschüler nach Stadtbezirken erreicht der Stadtbezirk Bokkum-Hövel mit 19,7% den weitaus höchsten Schüleranteil. Ihm folgten Hamm-Mitte mit 16,4% und Hamm-Heessen mit 15,6%. Den geringsten Anteil weist Hamm-Rhynern mit 9,8% auf. Die Verteilung nach Geschlechtern ist unterschiedlich. In den Stadtbezirken Hamm-Uentrop, Hamm-Pelkum, Hamm-Herringen, Hamm-Bokkum-Hövel und Hamm-Heessen überwiegt der Anteil des weiblichen Geschlechts, während in Hamm-Mitte und Hamm-Rhynern die Jungen in der Überzahl sind.

Leichte Verschiebungen ergeben sich im Bereich der Hauptschulen. Auch hier nimmt der Stadtbezirk Hamm-Bockum-Hövel mit 22,5% eine Spitzenposition ein. Doch schon an zweiter Stelle folgt Hamm-Herringen mit 16,3% vor Hamm-Heessen mit 15,8%. Die Tatsache, daß der Stadtbezirk Hamm-Mitte mit 14,1% erst an vierter Stelle folgt, läßt den Schluß zu, daß relativ viele Schüler dieses Stadtbezirks andere Schulformen bevorzugen. Besonders gering ist in diesem Stadtbezirk der Anteil der Mädchen mit 11,9% gegenüber einem Anteil von 15,7% bei den Grundschülern. Auch die Stadtbezirke Hamm-Pelkum und Hamm-Rhynern weisen im Hauptschulbereich geringere Prozentsätze auf als im Grundschulbereich. Umgekehrte Verhältnisse herrschen in den Stadtbezirken Hamm-Bokkum-Hövel und Hamm-Herringen. In den übrigen Stadtbezirken stimmen die Prozentanteile ungefähr überein.

Die Abbildung verdeutlicht die Verteilung der Grund- und Hauptschüler nach Stadtbezirken optisch. Das diesen Ausführungen zugrunde liegende genaue Zahlenmaterial ist den Tabellen zu entnehmen.

Schüler nach Geschlecht und Schularten

Geschlecht	Schüler insgesamt		davon											
			Grundschulen		Hauptschulen		Sonderschulen		Realschulen		Gymnasien		Berufsbildende Schulen	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Jungen	17.554	50,9	5.618	50,8	3.953	52,8	857	63,8	1.509	42,6	2.814	53,6	2.803	47,7
Mädchen	16.986	49,1	5.433	49,2	3.527	47,2	486	36,2	2.032	57,4	2.435	46,4	3.073	52,3
zusammen	34.540	100,0	11.051	100,0	7.480	100,0	1.343	100,0	3.541	100,0	5.249	100,0	5.876	100,0

Prozentuale Verteilung der Grund- und Hauptschüler nach Stadtbezirken und Geschlecht

Schulart	Geschlecht	Stadtbezirke							
		1. Hamm - Mitte	2. Hamm - Uentrop	3. Hamm - Rhynern	4. Hamm - Pelkum	5. Hamm - Herringen	6. Hamm - B.-Hövel	7. Hamm - Heessen	gesamt
Grundschule	Jungen	17,0	13,0	10,5	11,4	13,0	19,6	15,5	100
	Mädchen	15,7	13,5	9,1	11,6	14,6	19,7	15,8	100
	zusammen	16,4	13,2	9,8	11,5	13,8	19,7	15,6	100
Hauptschule	Jungen	16,1	12,9	8,0	9,7	16,0	22,1	15,2	100
	Mädchen	11,9	14,3	8,4	9,5	16,6	22,9	16,4	100
	zusammen	14,1	13,5	8,2	9,6	16,3	22,5	15,8	100

Hamm's größtes SPEZIAL-LEUCHTENHAUS

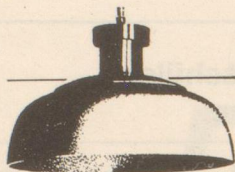
licht + form ist das einzige und größte Spezial-Leuchtenhaus mit Staff-Licht-studio in Hamm und Umgebung.

licht + form zeigt auf ca. 300 qm eine Kollektion von internationalem Rang.

licht + form gibt Ihnen wertvolle Tips für die Beleuchtung Ihrer Wohnung.

licht + form liefert Leuchten auch gern zur Auswahl mit eigener Montage.

licht + form liefert Leuchten zu Preisen, die weit unter den empfohlenen Richtpreisen liegen. Wenn es noch nie Spaß gemacht hat, Leuchten auszuwählen – jetzt macht es Spaß bei licht + form in Hamm.



**licht
+form**

internationale leuchten
F. Kortmann KG

47 Hamm, Weststr. 10
Telefon 0 23 81/2 80 46
Groß- und Einzelhandel

Seit über 50 Jahren ein Begriff für Stadt und Land ...!



Textil- u.
Stoffhaus **KORTE**
Hamm, Oststr. 1–3, direkt am Markt

Hotel-Restaurant Rudolf Hülsmann

Küchenchef VKD

Mitglied im Verband der Köche Deutschlands
4700 Hamm, Viktoriastraße 122b, Ruf 02381/440925

... gute Qualität, vernünftiger
Preis und solide Beratung –
das ist bei uns die Hauptsache!



Im G+N Baumarkt – mit eigenem Großparkplatz – stehen Ihnen für alle Bereiche versierte Fachleute für Ihre Probleme zur Verfügung. In unserer großen Musterschau für moderne Bauelemente können Sie sich eingehend informieren. Wir haben alles getan, um Sie in jeder Weise zufriedenzustellen. Sollte unser Programm dennoch eine Lücke haben – sagen Sie es uns, damit wir sie schließen können. Informieren Sie sich bei uns auf einer Betriebsfläche von mehr als 10.000 qm.

GLUNZ + NEUHAUS – BAUMARKT

Hamm, Im Ortsgüterbahnhof, gegenüber Fruchthof, Ruf 0 23 81-55 01

HUT + MODE

elegante und
sportliche Hüte
für Damen und Herren

chice Kleider, Blusen, Pullover
und sportliche Kostüme
für die Dame von heute

Ihr Fachgeschäft **Philipp Müller**

Hamm, Weststr. 36, Telefon 23864

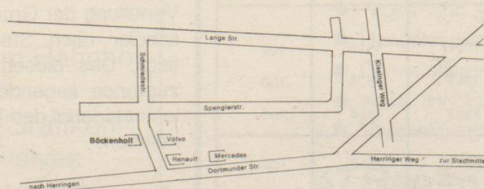


Hamm · Essen · Hamburg

Hochdruck-Heißwasser-Fernheizwerke · Niederdruckdampf-Warmwasserheizungsanlagen
Klimatechnik · Bäder-Laborbau · Elektroheizung-Kraftanlagen

SONDER-TELEGRAMM AN ALLE FREIZEIT-AKTIVISTEN + + +
AKTIVE FREIZEIT VERSTEHEN WIR SO + + + SAUNA -
SOLARIEN - SCHWIMMEN + + + UND GANZ NEU + + + WOHNEN
IN FREIZEITHÄUSERN + + + AUSSTELLUNG UNVERBINDLICH
BESUCHEN + + + TÄGLICH VON 7.30 - 16.30 UHR UND
SAMSTAGS VON 9.00 - 13.00 UHR GEÖFFNET + + +
WIR ERWARTEN SIE ! + + + +

So finden Sie unsere Ausstellung:



böckenholt gmbh

**SAUNA- UND
SOLARIENAUSSTELLUNG**

4700 HAMM - SCHMIEDESTR. 3

Der Siloturm der neuen Getreidemühle Jäckering am Hammer Hafen ist über 50 Meter hoch. In einem Jahr wurde der Neubau vollendet. Er beherbergt einen vollautomatisierten Betrieb, errichtet nach dem neuesten Stand der Mühlentechnik. Über einen Hammer Mühlenbetrieb, der vor mehr als 100 Jahren in Hamm produzierte, lesen sie einen Bericht auf der nächsten Seite.

Am Hammer Hafen entstand über 50 Meter hoher modernster Mühlenbetrieb

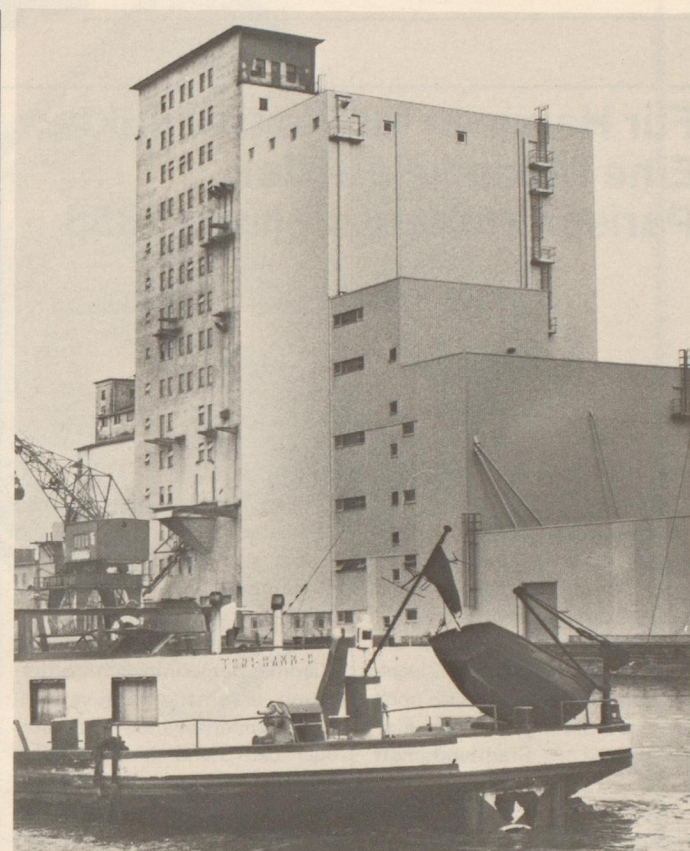
Am Hammer Hafen arbeitet seit wenigen Tagen eine der modernsten Getreidemühlen Deutschlands. Sie ist eine der wenigen, die nach dem Kriege von Grund auf neu errichtet wurden. Nach dem neuesten Stand der Technik ist in der Mühle alles an Know-how investiert, was zur Zeit an Erfahrung zu bieten ist. Dem Hausherrn in dem Neubau und dem ehemaligen Rhenania-Komplex, der Firma H. Jäckering, Mühlen- und Nahrungsmittelwerke, kommt das sehr zustatten. Dank modernster technischer Konzeption erzielt der neue Betrieb mit 24 Doppelwalzenstühlen – das ist nur einer mehr als in der alten Produktionsstätte – eine wesentlich bessere Ausbeute und dank ausgeklügelter Techniken und rationaler Anwendungsmethoden hohe Wirtschaftlichkeit.

Pro Tag verarbeitet der vollautomatisierte Betrieb rund 400 Tonnen Getreide, einen halben Güterzug mit 20 vollbeladenen Waggons. Beliefert wird der Betrieb allerdings überwiegend der günstigeren Frachtkosten wegen vom Kanal her. Schon aus diesem Grunde, hat sich das Unternehmen Jäckering gegenüber seinem alten Standort am Vorsterhauser Weg wesentlich verbessert. Bei einem Großbrand am 3. Juli 1976 ist damals der größte Teil der Produktionsanlagen vernichtet worden.

Über Lohnvermahlungen in Fremdbetrieben, Zukäufe auf dem Markt und dank geschickter Improvisationskunst der Unternehmensleitung hat das Unternehmen trotz dieser Erschwernisse im letzten Jahr alle Lieferverpflichtungen erfüllen können.

Mehr als 20 Millionen Mark hat die Firma Jäckering inzwischen schon in die Verlagerung der Produktion vom Vorsterhauser Weg an den Hammer Hafen – die Verwaltung bleibt an der alten Stelle – investiert. Kräftig dabei mitgeholfen haben auch Bund, Land und Stadt Hamm, die zusammen mit einem Zuschuß von 9 Millionen Mark erreicht haben, daß das Wohnen in dem als Sanierungsgebiet ausgewiesenen Viertel zwischen Vorsterhauser Weg, Lange Straße und Westenschützenhof wieder angenehmer werden wird. Sobald die Produktionsstätten der Firma Jäckering geräumt sind, soll innerhalb der nächsten zwei Jahre auf dem ehemaligen Mühlengelände gebaut werden. Zwei- und dreigeschossige Wohnhäuser wären den Anliegern am liebsten, wie eine Bürgeranhörung ergeben hat.

Auch die Firmenleitung fühlt sich im Industriegebiet am Hafen wohler. Sie hat in dem Neubau optimale Produktionsbedingungen und ein Maximum an Brandschutz. Drei voneinander unabhängige Versor-



gungssysteme speisen in dem gesamten Mühlen-, Silo- und Lagerkomplex hochleistungsfähige Sprinkleranlagen, die automatisch zu sprühen beginnen, sobald in einem Raum die Temperatur einen kritischen Wert übersteigt. In den Silos und auf den Schüttböden ist Platz für etwa 18.000 Tonnen Mehl und Getreide. Mit diesem Vorrat könnte die Mühle etwa zwei Monate ohne Nachschub weiterlaufen.

Daß schon die ersten Probeläufe der Mühle abgeschlossen werden konnten, ist auch eine Meisterleistung der am Bau beteiligten Arbeiter, unterstützt von einer unbürokratischen Zusammenarbeit zwischen Unternehmensleitung, den zuständigen Behörden und der Feuerwehr. In knapp Jahresfrist ist von Ende Oktober 1976 bis Ende September 1977 ein kompletter Betrieb aus dem Boden gestampft worden. Ein milder Winter hat den zügigen Baufortschritt begünstigt. Drei Wochen lang waren zum Beispiel rund um die Uhr Tag und Nacht, Sonntag wie Werktag, 60 Arbeiter ohne Pause damit beschäftigt, den 50 Meter hohen Siloturm in Gleitbauweise zu betonieren.

Inzwischen profitieren schon die Stadtwerke von den gestiegenen Aktivitäten im Hammer Hafen. „Der Umschlag ist zumindest nicht

weiter rückläufig“, vermutet Geschäftsführer Theodor Hüning, der in aller Bescheidenheit darauf hinweist, daß die Firma Jäckering „nicht unmaßgeblich an der Wiederbelebung des Hammer Hafens beteiligt sein wird“. Daneben ist die Mühle einer der größten Stromabnehmer in Hamm.

tk

Für Hammer Mühlenprodukte: Eine Medaille auf der Pariser Weltausstellung 1855

„Uhlendorffsche Mühle“, – „Redickersche Mühle“ – den älteren Hammer Bürgern sind nicht nur die Namen, sondern auch die dazugehörigen Gebäude an Westen- und Nordentor ein Begriff. Als hohe düstere Ziegelfachwerkbauten ragten sie noch bis in die dreißiger Jahre in eine gewandelte Stadtlandschaft hinein.

Dank der ausgezeichneten Wasserverhältnisse an Lippe und Ahse stellten diese und mehrere weitere Mühlen in historischer Zeit einen bedeutenden Wirtschaftsfaktor dar. Darüber berichtet eine 1976 erstellte Staatsarbeit „Das Mühlenrecht der Stadt Hamm“.

Ihren Aufschwung nahm die 1835 erstmals erwähnte Uhlendorffsche Mühle (Standort: heutige Kaufhalle) unter der Leitung des Hammer Apothekersohnes Louis Wilhelm Uhlendorff. 1846 gliederte er dem Mahlbetrieb einen gut florierenden Mehl- und Futtermittelgroßhandel an und erweiterte das Speditionsgeschäft, sobald die Eisenbahn ausgedehntere Transporte gestattete. Schon 1851 erhielt er die Erlaubnis, eine Dampfmaschine in seinen Betrieb einsetzen zu dürfen, verfügte also nun über Wasser- und Dampfkraft. Die hohe Qualität seiner Produkte trug ihm auf der Pariser Weltausstellung von 1855 eine Medaille Zweiter Klasse ein.

An zwei kürzlich aufgetauchten Firmenbriefköpfen der Jahre 1865 und 1871 ist abzulesen, daß das Fabrikgebäude in diesem Zeitraum um 7 Fensterachsen auf das Doppelte erweitert wurde. Die ältere Darstellung, im Kranze malerischer Pappeln,

zeigt das Hauptgebäude zwischen zwei Ahsearmen, rechts das Wasserrad und den Ahsestau, im Hintergrund eine frühe Eisenbahn. In reich garnierte Krinolinen gekleidet, promenieren Hammer Bürgerinnen im Vordergrund, unterhalten sich verständlich argumentierende Hausväter über den Stand der Geschäfte. Nur ein Arbeiter mit Sackkarre deutet auf schweißtreibende Arbeit. Nicht übersehen sollte man die auf dem zweiten Bild verschwundene Straßenpumpe rechts vom Haupteingang. Mit ihr kennen wir jetzt die Standorte von fünf solcher Pumpen: Zwei städtische Pumpen befanden sich am Markt und an der Hökerei, eine stand in der Nähe des Waldeckhauses an der Oststraße, die vierte war die Rebbersche Privatpumpe nahe der Lutherkirche.

Auf der Ansicht von 1871 dirigiert ein Fuhrmann mit knallender „Schwippe“ die beiden Zugrösser eines schwer mit Säcken beladenen Wagens. Wie aus den Rechnungen zu ersehen, müssen mehrere solcher Wagenfahrten zu einer Eisenbahnfahrt zusammengestellt worden sein. Einer der Abnehmer Uhlendorffscher Mühlenprodukte wohnte in Fredeburg. Deklariert wurde die Sendung an ihn zur Bahnstation Altenhundem. Die Warenwerte schwanken zwischen 447 und 640 Talern.

Abschließend darf noch erwähnt werden, daß eine zu unseren beiden Stichen passende Fotografie der Uhlendorff-Mühle aus dem Jahre 1927 in dem Bande „Hamm – Chronik einer Stadt“ (1965) auf Seite 211 zu finden ist. v.Sch.



Zwei Ansichten der Uhlendorffschen Mühle, die erste (oben) aus dem Jahre 1865, die zweite (unten) aus dem Jahre 1871, ein interessantes Beispiel für die Industrialisierung vor mehr als 100 Jahren.

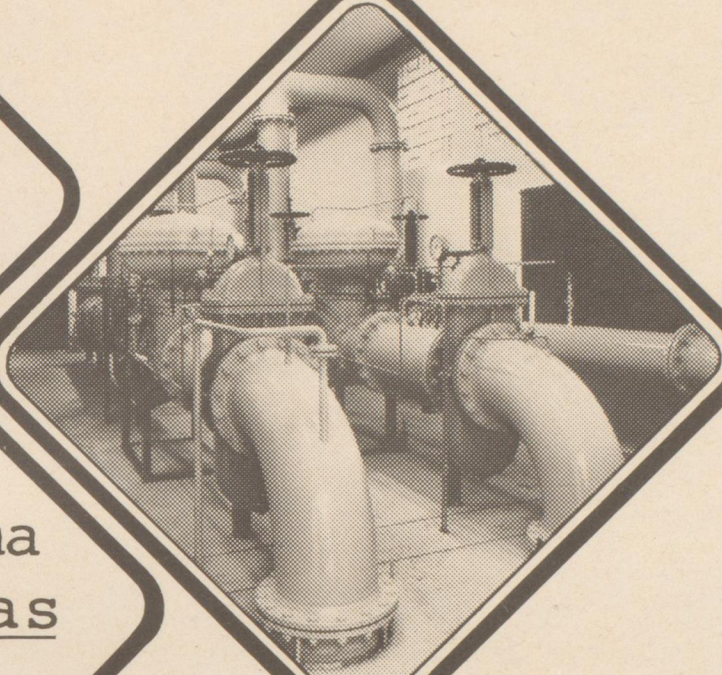
Erinnerung an Carl Severing

Unsere Leser erinnern sich an das Ratebild im HAMMAGAZIN vom Mai dieses Jahres. Anhand eines Dokumentarfotos fragten wir nach Reichspräsident v. Hindenburg, der am 17.9.1925 auf dem Hammer Bahnsteig begrüßt wurde. Aus der Fülle der Leserschriften wurde die Vermutung laut, es könne sich bei einem nichtgenannten Herrn, der zwischen Hindenburg und Prof. Eickhoff sichtbar ist, um den Politiker Karl Severing handeln. Dies hat sich inzwischen bestätigt.

Carl Severing (1875–1952), der als Schlossergeselle den Weg zur Arbeiterbewegung fand, war während der Unruhen im Ruhrgebiet 1919/20 Reichskommissar und preußischer Staatskommissar für Westfalen. Zur Zeit seines Besuches in Hamm bekleidete er die Stellung des preußischen Innenministers. Mit aller Energie setzte er sich damals für die Bildung eines verfassungsbejahenden Beamtentums ein.

Dialog
mit dem
Bürger

Thema
Erdgas
heute:



Bleib im Lande....

40 Prozent ihres eigenen Bedarfs an Erdgas deckt die Bundesrepublik zur Zeit aus eigenen „Produktionen“. Fachleute rechnen damit, daß auch bei einer Steigerung des Bedarfs die eigene Deckungsquote in zehn Jahren noch bei 25 Prozent liegt.

Das ist eine sichere Säule unserer Versorgung mit Erdgas.

Die Ausweitung der Reserven um ein Drittel und die Möglichkeit weiterer Funde bieten weiteren Anlaß zu einem nachhaltigen Gefühl der Erdgas-Sicherheit.

Diese Sicherheit der Energieversorgung

war ein entscheidendes Motiv der Stadtwerke Hamm für die Umstellung auf Erdgas.

Zur Zeit laufen übrigens im norddeutschen Raum Versuche, durch neue Verfahren in der Erdgasgewinnung auch an jene Felder heranzukommen, deren Ausbeute bisher nicht möglich war. Man will vor allem an Lagerstätten in 3000 bis 5000 Meter Tiefe heran.

Wenn diese Verfahren Erfolg haben (und vieles spricht dafür), können wir noch mit weiteren Gasreserven rechnen.

Eine gute Erdgas-Zukunft.

für eine lebenswerte Stadt
Stadtwerke Hamm GmbH

shopping · bummeln · klönen



„Hamm  grüßt!“

Informationen beim Verkehrsamt der Stadt Hamm, Caldenhofer Weg 2a und beim Verkehrsverein Hamm e. V., am Bahnhof, 4700 Hamm 1.